

SONETTY

FEB - APR 2023



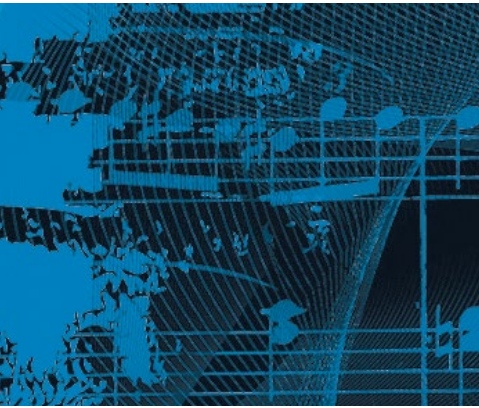
**ELISABETH
LEONSKAJA**
VIRTUOSIN
MIT HERZ

**GUNAR
LETZBOR**
KLANGPIONIER
DER ALTEN MUSIK

SUZI QUATRO
ROCKLEGENDE UND
TRENDSETTERIN



**BRUCKNER
HAUS**LINZ



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im
oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für
Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen
in der Region.

*Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern
beste Unterhaltung.*

VORWORT

Advent, Weihnachten, Silvester und Neujahr – im Brucknerhaus Linz hatten wir zu jedem dieser Anlässe passende Veranstaltungen im Angebot. Nun steht als nächstes Ostern vor der Tür und auch zu diesem Fest haben wir einige kostbare Juwelen im Programm. Es müssen nicht immer Bachs *Johannes-* oder *Matthäus-Passion* sein. Der bedeutende Schweizer Komponist Frank Martin, der mit diesen beiden Werken aufgewachsen ist, hat unter dem Titel *Golgotha* ein Passionsoratorium geschaffen, das die Auseinandersetzung mit Bach zwar deutlich verrät, das aber dennoch völlig neue Wege einschlägt. Es ist ein großartiges Werk, das zu hören sich lohnt. Dem Geiger Gunar Letzbor wiederum, seit vielen Jahren schon dem Brucknerhaus verbunden, ist ein Sensationsfund gelungen: In den Stiftsarchiven von St. Florian, Schlägl und Admont entdeckte er ein deutsches Passionsoratorium von Franz Joseph Aumann, der im 18. Jahrhundert das musikalische Leben in St. Florian prägte und dort somit ein Vorgänger Bruckners war. Nun erlebt dieses Werk nach mehr als 200 Jahren seine Wiederentdeckung – natürlich im Brucknerhaus, wo solche Kostbarkeiten auf ein hellhöriges Publikum treffen.

Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum

Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA

Intendant Brucknerhaus Linz



INHALT

4

Meldungen

6

Sarah Maria Sun

8

Thomas Dausgaard

9

Yamandu Costa

10

Wiener Comedian
Harmonists

12

Marie-Luise
Neunecker

13

Wayne Marshall

14

Emerson String
Quartet

16

Gunar Letzbor
im Gespräch

20

Elisabeth Leonskaja
im Gespräch

24

Reinhard Goebel

26

Markus Poschner
im Gespräch

29

Martin Haselböck

30

Suzi Quatro
im Gespräch

32

Heikko Deutschmann

34

Tipps
Saison 2022/23

36

Junges Brucknerhaus
Linz

38

Internationales
Brucknerfest Linz 23

40

Kalendarium
Feb bis Apr 2023

48

Karten & Service

50

Backstage
Sonja Haselmayr



Die LINZ AG fährt auf Kultur ab.

LINZ AG SONNTAGE

Kultur wird bei der LINZ AG großgeschrieben. Nicht nur dass dieses Dienstleistungs-Unternehmen zu den engagiertesten Unterstützer*innen der oberösterreichischen Kulturszene zählt, es verhilft den Menschen der Region auch zu einem ermäßigten Eintritt zu kulturellen Veranstaltungen, und zwar im Rahmen der LINZ AG SONNTAGE. Im Ars Electronica Center, im Lentos Kunstmuseum sowie im Nordico Stadtmuseum Linz gilt an allen regulär geöffneten Sonntagen eine 1+1-Gratis-Aktion, das heißt, die erste (höherpreisige) Karte ist zu bezahlen, die zweite Person ist frei. Darüber hinaus haben Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr freien Eintritt. Auch das Brucknerhaus Linz ist, allerdings mit ausgewählten Veranstaltungen, an dieser Aktion beteiligt. Der nächste Termin ist am 23. April, wenn das Ensemble Voces Suaves Madrigale von Monteverdi zur Aufführung bringt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Sonority Nr. 17
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
CEO: Mag. Dietmar Kerschbaum, Künstlerischer Vorstandsleiter LIVA, Intendant Brucknerhaus Linz;
Dr. Rainer Stadler, Kaufmännischer Vorstandsleiter LIVA
Redaktion: Peter Blaha (pb), Anna Dürrschmid (ad), Bruno Jaschke, Dr. Teresa Leonhard (tl)
Redaktionsschluss: 19.12.22
Anzeigen: Sandra Pointl, BSc, marketing@liva.linz.at
Lektorat: Romana Gillesberger
Fotos: M. Borggreve (S. 1), R. Newman (S. 3, 4 u., 5 & 50), LINZ AG (S. 4 I.), R. Schestag (S. 6), T. Grøndahl (S. 8), D. Dornelles (S. 9), M. Pöhn (S. 10), J. Saksala (S. 12), C. Best (S. 13), J. Frank (S. 14), G. Thum (S. 16), A. Eder (S. 18), J. Wesely (S. 20–21 & 22), Bösendorfer (S. 23), W. Silveri (S. 24), K. Kikkas (S. 26), privat (S. 28 & 46 [3. v. o.]), R. Winkler (S. 42 [3. v. o.]), M. Hofer (S. 29), Sheldon Ang Photography (S. 30 & 31), M. Bothor (S. 32), I. Zandel (S. 34 [1. v. I.]), D. Delang (S. 34 [2. v. I.]), M. Otter (S. 34 [3. v. I.]), D. M. Deuter (S. 34 [4. v. I.]), S. Derine (S. 36), shutterstock (S. 38), S. Pauly (S. 39 [1. v. o.]), S. Gallois (S. 39 [2. v. o.]), O. Wuttudal (S. 39 [3. v. o.]), C. Miess (S. 42 [1. v. o.]), M. Borggreve (S. 42 [2. v. o.]), L. Øvland (S. 44 [1. v. o.]), J. Wismur (S. 44 [2. v. o.]), D. Hannen (S. 44 [3. v. o.]), M. Berger (S. 46 [1. v. o.]), M. Räber (S. 46 [2. v. o.])
Illustrationen: Juri und Therese Frühling (S. 36–37)
Grafik: Therese Frühling, MA
Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Dezember 2022
Änderungen vorbehalten
LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz



Klaviermusik von Bruckner auf CD

DER SINFONIKER SCHON SPÜRBAR

Diese neue CD aus dem Hause Gramola lässt das Herz jedes Bruckner-Fans höher schlagen: Christoph Egner hat auf dem Bösendorfer-Flügel des Komponisten im Stift St. Florian Klavierstücke aus dem Kitzler-Studienbuch eingespielt. Anders als Bruckners strenger Lehrer Simon Sechter hat Otto Kitzler seinen Schüler zu eigenständigen Kompositionen ermuntert. Einige dieser Früchte enthält dieses Studienbuch: Etüden, Walzer, Rondos, Menuette, Fantasien und Ähnliches mehr. Mit feinem Gespür für Bruckners musikalische Sprache nimmt Christoph Egner jedes dieser Stücke ernst und macht deutlich, dass in ihnen bereits der Samen keimt, aus dem später der große Sinfoniker Bruckner erblühen sollte.



MUSIKRÄTSEL

Gesucht werden der Name des Autors und der Titel seines Romans, in dem ein Komponist dank seines Paktes mit dem Teufel zum Erfinder der Zwölftonmusik wird.

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 14. April 2023 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an **marketing@liva.linz.at**.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal dreimal zwei Karten für das Konzert der Filarmonica della Scala unter Riccardo Chailly am 10. Mai 2023, um 19:30 Uhr im Brucknerhaus Linz.

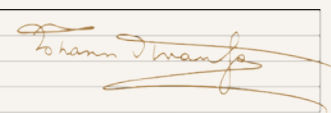
Die Auflösung des Musikrätsels der letzten *Sonority*-Ausgabe lautet: Sinfonie Nr. 98 B-Dur, Hob. I.:98.

Die Gewinnerinnen sind:

Renate Fischer/Kirchstetten, Christine Dietachmair/Linz, Dr. Renate Marko/Linz

Wir gratulieren herzlich!

WIENER
JOHANN
STRAUSS
ORCHESTER



FR. 28. APRIL | 17:30^H
BRUCKNERHAUS



GENIEßEN SIE
WERKE DER
STRAUSS-DYNASTIE
– MEISTERHAFT
MUSIZIERT!

ERSTMALIG AM
DIRIGENTEN-PULT
ZU ERLEBEN:
TOBIAS WÖGERER

Freuen Sie sich mit dem 1966 gegründeten Wiener Traditions-Orchester auf beliebte Meisterwerke wie der Ouvertüre zu «Der Zigeunerbaron» bis hin zum Walzer *Frühlingsstimmen* von Johann Strauss (Sohn)!



TICKETS: BRUCKNERHAUS.AT & TICKET-HOTLINE: 0732 77 52 30

bezahlte Anzeige

4



SARAH MARIA SUN

Wie ist das mit der Liebe? Am Valentinstag lässt sich darüber mehr erfahren, wenn Sopranistin Sarah Maria Sun, Pianist Jan Philip Schulze und Klarinetrist Kilian Herold ihren Liederabend unter das Motto *Tell me the truth about love* stellen. Neben Schuberts *Der Hirt auf dem Felsen* – jenes Stück, bei dem sich zum Klavier auch die Klarinette gesellt – sind unter anderem Songs von Gershwin, Britten, Bernstein sowie von Ligeti und Aperghis zu hören. Dazu bietet das Brucknerhaus ein Valentinstags-Special an: Um € 78,- umfasst es neben der Konzertkarte auch ein Drei-Gänge-Wahlmenü ab 17:00 Uhr, einen Aperitif und einen reservierten Pausentisch.

DI | 14 FEB
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

TELL ME THE TRUTH ABOUT LOVE

Werke von **F. Schubert, G. Gershwin,
B. Britten, L. Bernstein, G. Ligeti,
R. Adler/J. Ross, G. Aperghis,
E.-H. Cho, B. Pasek/J. Paul**

Sarah Maria Sun | Sopran
Kilian Herold | Klarinette
Jan Philip Schulze | Klavier

anton
bruckner
2024



ab
200jahre



L_nz

anton-bruckner-2024.at
f i #anton-bruckner-2024



THOMAS DAUSGAARD

Seine Diskographie ist umfangreich: Neben sinfonischen Klassikern von Schubert, Schumann, Brahms und Bruckner hat er auch zahlreiche Werke skandinavischer Komponisten eingespielt, darunter sämtliche Sinfonien des Dänen Rued Langgaard, der zeitlebens im Schatten seines berühmten Landsmanns Carl Nielsen stand. Beide aber markieren Dänemarks Aufbruch in die Moderne, was Thomas Dausgaard am Pult der Bruckner Orchester Linz hörbar machen wird – anhand von Nielsens berühmter 4. Sinfonie mit ihrem effektvollen Dialog zweier Pauken, seinem Klarinettenkonzert und Langgaards 6. Sinfonie, in der dieser traditionelle Formen wie Fuge und Sonate neu denkt.

MI | 15 FEB
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**DÄNEMARKS AUFBRUCH
IN DIE MODERNE**

R. Langgaard
Sinfonie Nr. 6 (*Das Himmelreißende*), BVN 165
Unbeachtete Morgensterne für Streichorchester,
BVN 336-2
C. Nielsen
Konzert für Klarinette und Orchester, op. 57
Sinfonie Nr. 4 (*Das Unauslöschliche*), op. 29

Pablo Barragán | Klarinette
Bruckner Orchester Linz
Thomas Dausgaard | Dirigent



YAMANDU COSTA

Der Dirigent Kurt Masur nannte ihn einmal den „Paganini der Gitarre“. Tatsächlich zählt Yamandu Costa, der Meister der siebensaitigen Gitarre, zu den faszinierendsten Virtuosen seiner Zunft. Dank dieser siebenten Saite entfesselt er ein wahres Feuerwerk an Tönen, bis hin zu Staunen machender Mehrstimmigkeit und mitreißenden Klangkaskaden. Mit seinen feurigen Interpretationen von Samba, Milonga, Bossa Nova, Chôro oder Tango reißt der brasilianische Musiker überall auf der Welt das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Im Brucknerhaus Linz wird das wohl nicht anders sein, wo Yamandu Costa am 23. Februar zu Gast ist.

DO | 23 FEB
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Yamandu Costa | Gitarre



WIENER COMEDIAN HARMONISTS

Die Tradition der legendären Comedian Harmonists der Weimarer Republik, die nach der Machtergreifung der Nazis nicht mehr auftreten konnten, führen 100 Jahre später mit großem Erfolg die Wiener Comedian Harmonists weiter. Die Mitglieder des Wiener Staatsopernchors begeistern ihr Publikum mit perfektem Gesang, aber auch mit Witz und Wiener Schmä. Unter dem Titel *Veronika, der Lenz ist da!* beschwören die fünf Entertainer und ihr Pianist die Varietés der „Goldenen 1920er-Jahre“ herauf, wobei sie eine Brücke von Schlagern und Jazznummern über das Wienerlied bis zur Oper, etwa zu Giacomo Puccinis *Turandot*, schlagen.

SO | 5 MÄR
11:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

VERONIKA, DER LENZ IST DA!

Wiener Comedian Harmonists
Oleg Zalytskiy | Tenor
Gerhard Reiterer | Tenor
Johannes Gisser | Bariton
Martin Thyringer | Bariton
Hermann Thyringer | Bass
Richard Reiter | Klavier

Musik & Reisen



Berlin, Brandenburger Tor © Foto Julius



Paris - die ausführliche Reise

+ Schloss Versailles, Louvre u. Seine-Schiffahrt
1. - 5.4.2023 Flug ab Wien, Transfers, Stadtrundgänge,
zentrales ***Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 1.090,-**
„Nixon in China“ Opéra Bastille -
mit Renée Fleming, Thomas Hampson, ... ab € 98,-

Holland - Amsterdam

+ Tulpenparadies Keukenhof
29.4. - 3.5.2023 Flug ab Wien, Transfers, Bus, zentrales
***Hotel/NF, Stadtbesichtigungen, Grachten- u. Hafenrund-
fahrt, Eintritte, RL **€ 1.470,-**
„Janine Jansen und Camerata Salzburg: Mozart“
Concertgebouw ab € 40,-

Hamburg

+ Hafengeburtstag
+ Ausflug nach Lübeck inkl. Europ. Hanseumuseum
+ Alster- und Hafenrundfahrt
4. - 7.5.2023 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ***Hotel/NF,
Schiffahrten, Eintritte, RL **€ 1.060,-**
„La Traviata“ Staatsoper Hamburg ab € 108,-

Sachsen: Dresden - Leipzig

+ Ausflug nach Bautzen/Oberlausitz
17. - 21.5.2023 Bus ab Linz/Wels, *** u. ****Hotels/NF,
Eintritte, RL **€ 910,-**
„Liederabend mit Thomas Hampson“
Gewandhaus zu Leipzig € 35,-
„La Bohème“ Semperoper Dresden ab € 132,-

Paris - die ausführliche Reise

+ Schloss Versailles, Louvre u. Seine-Schiffahrt
17. - 21.5.2023 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ***Hotel/NF,
Eintritte, RL **€ 1.020,-**
„Ariadante“ Palais Garnier ab € 58,-
„La Bohème“ Opéra Bastille ab € 98,-

Berlin

+ Ausflug Potsdam und Eintritt Schloss Sanssouci
+ Neues Museum mit Nofretete-Büste
+ Schiffahrt auf der Spree
18. - 21.5.2023 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ****Hotel/
NF, Eintritte, RL **€ 840,-**
„Rigoletto“ Staatsoper Unter den Linden ab € 75,-
„Manon Lescaut“ Deutsche Oper Berlin ab € 67,-
„ARISE Grand Show“ Friedrichstadt-Palast ab € 80,-

Barcelona mit Ausflügen

Auf den Spuren von Gotik und Gaudi
+ Ausflüge nach Montserrat und Girona
7. - 11.6.2023 Flug ab Wien, Transfers, Ausflüge,
****Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 1.170,-**
„Parsifal“ Opera Liceu - mit Nikolai Schukoff,
René Pape, Matthias Goerne, ... ab € 145,-

Hamburg mit Elbphilharmonie

+ Die Glasmenagerie - Ballett · Staatsoper
+ Arche · Elbphilharmonie - ML: Kent Nagano -
Philharmonisches Staatsorchester
1. - 5.6.2023 Flug ab Wien, Transfers, ***Hotel/NF, Eintritte
(Staatsoper u. Elbphilharmonie), Ausflug, Schiffahrten, RL **€ 1.370,-**

Hamburg

+ Ausflug nach Lübeck inkl. Europ. Hanseumuseum
+ zentrales Hotel
8. - 11.6.2023 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ***Hotel/NF,
Schiffahrten, Eintritte, RL **€ 950,-**
„Hoffmanns Erzählungen“ Staatsoper ab € 118,-

Washington D.C. - New York

3. - 10.4.2023 Flug ab Wien inkl. AirRail ab Linz, Transfers,
zentrale ****Hotels, Eintritte, RL **€ 3.840,-**
„Tosca“ MET - mit Yuif Eyvazov, ... ab € 40,-
„Rosenkavalier“ MET - ML: Simone Young ab € 40,-

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, zentrale@kneissltouristik.at
☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at

sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Helmholtzstr./Interspar ☎ 0732 384229 | sab-reisen Linz, Linzerie ☎ 0732 774833



MARIE-LUISE NEUNECKER

Als Hornist*in zum Klassik-Star aufzusteigen, gelingt nur wenigen. Eine davon ist Marie-Luise Neunecker, für die niemand Geringerer als György Ligeti sein *Hamburg Concerto* schrieb. Umso erstaunlicher, dass die deutsche Musikerin bisher noch nie im Brucknerhaus aufgetreten ist. Nun aber holt sie ihr Debüt nach, mit dabei die Geigerin Antje Weithaas und Pianistin Silke Avenhaus. In ihrem Programm stellen die drei Musikerinnen *Brahms, den Fortschrittlichen* ins Zentrum, der Arnold Schönberg inspirierte, aber auch György Ligeti. Dessen Horntrio ist Frucht der Auseinandersetzung mit Brahms berühmtem Trio für Piano, Violine und Waldhorn op. 40.

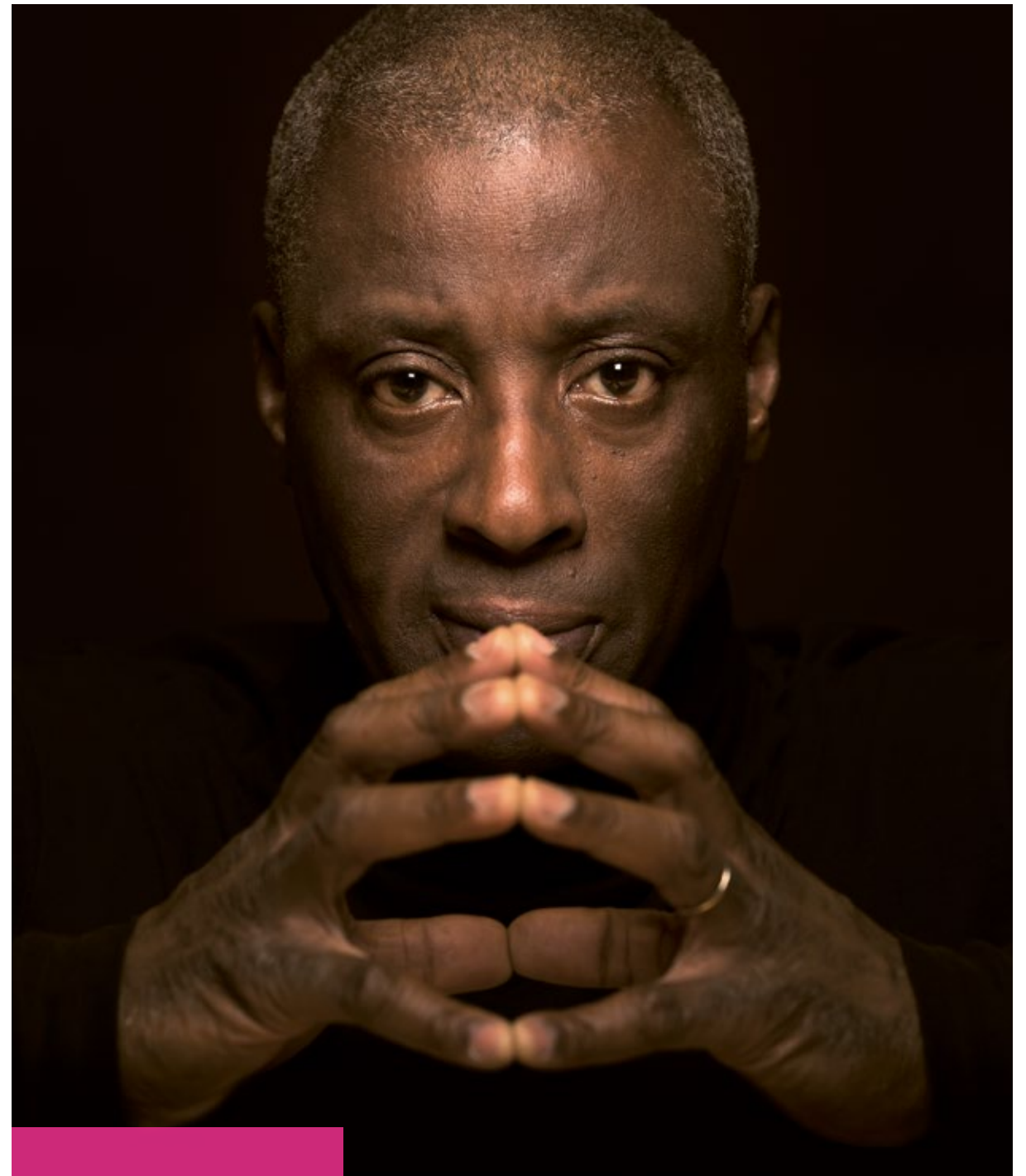
MI | 8 MÄR
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BRAHMS, DER FORTSCHRITTLICHE

Werke von **J. Brahms**,
A. Schönberg, **G. Ligeti**

Antje Weithaas | Violine
Marie-Luise Neunecker | Horn
Silke Avenhaus | Klavier



WAYNE MARSHALL

Seine Einspielungen mit Musik George Gershwins sind Kult. Denn Wayne Marshall versteht es, ein klassisches Orchester regelrecht zum Swingen zu bringen. Gershwins *Rhapsody in Blue* steht auch beim Brucknerhaus-Debüt des britischen Organisten, Pianisten und Dirigenten auf dem Programm. Am Pult des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien nimmt er das Publikum mit auf eine musikalische Reise in die USA. Es erklingen George Antheils *A Jazz Symphony* sowie zwei Werke des großen Pioniers unter den amerikanischen Komponisten: Charles Ives Tondichtung *Central Park in the Dark* und dessen 4. Sinfonie, mit der ihr kühner Schöpfer musikalisches Neuland betrat.

DO | 9 MÄR
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BAD BOYS OF MUSIC

Werke von **C. Ives**, **G. Antheil**,
G. Gershwin

George Li | Klavier
Mozartchor des Musikgymnasiums Linz
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Wayne Marshall | Dirigent



EMERSON STRING QUARTET

Seit fast einem halben Jahrhundert ist das US-amerikanische Emerson String Quartet Garant für Sternstunden der Kammermusik. Bevor es sich im Oktober 2023 vom Podium zurückzieht, nimmt es von seinem Publikum in aller Welt mit einer großen Tournee Abschied. Diese führt es auch ins Brucknerhaus nach Linz, wo das Emerson String Quartet zwei Werke zur Aufführung bringt, mit denen sich die Komponisten gegen Ende ihres Lebens von der Gattung Streichquartett verabschiedeten. Sowohl Schubert als auch Schostakowitsch haben in ihrem jeweiligen 15. Streichquartett dieser Königsdisziplin der Kammermusik völlig neue Klangwelten erschlossen.

DI | 14 MÄR
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ABSCHIED IN DIE ZUKUNFT

F. Schubert
Streichquartett Nr. 15 G-Dur, D 887
D. Schostakowitsch
Streichquartett Nr. 15 es-moll, op. 144

Emerson String Quartet
Eugene Drucker | Violine
Philip Setzer | Violine
Lawrence Dutton | Viola
Paul Watkins | Violoncello

WIRTSCHAFT TRIFFT *Lifestyle*



www.chefinfo.at
www.momentmagazin.at

*Ihr starker
Werbepartner
in Oberösterreich*

KLANG DER EMOTIONEN

Gunar Letzbor und sein Ensemble Ars Antiqua Austria bringen in drei Konzerten barocke Juwelen zur Aufführung.

Mehrere Jahre ist es nun schon her, da wurde der Geiger Gunar Letzbor beim damaligen Brucknerhaus-Intendanten Wolfgang Winkler vorgestellt und schlug ihm einen Barockmusik-Zyklus mit seinem Ensemble Ars Antiqua Austria vor. „Barock geht bei uns nicht“, gab mir Wolfgang Winkler zur Antwort. Ich ließ mich aber nicht entmutigen und führte ihm meine Ideen näher aus. Er hörte sich das an und sagte schließlich: „Na gut, mach ma's halt.“ Dann fragte er mich, welche Gage ich mir vorstellen würde. Ich nannte ihm einen Betrag, worauf er erwiderte: „Na, das ist zwenig. Ihr kriegts mehr!“ Die Großzügigkeit wurde belohnt, denn längst zählt die Reihe *Ars Antiqua Austria* zu den tragenden Säulen im Brucknerhaus-Programm, mit einem hohen Anteil an begeisterten Stammesbesucher*innen. Wer einmal ein Konzert mit Gunar Letzbor erlebt oder eine seiner Aufnahmen gehört hat, versteht auch, warum das so ist. Mit ihm ist ein Vollblutmusiker am Werk, der mit Leidenschaft bei der Sache ist und seine Begeisterung für Alte Musik auf sein Publikum überträgt. Die Selbstbeschreibung von Ars Antiqua Austria, ein „Ensemble für neue Barockmusik“ zu sein, trifft es genau: Gunar Letzbor interpretiert Alte Musik erfrischend neu, holt sie mit seinem intensiven Spiel aus der historisch-musealen Ecke, ohne dabei Fragen des Stils außer Acht zu lassen. Nicht nur in dieser Hinsicht erweist sich der oberösterreichische Musiker immer mehr als legitimer Nachfolger des großen Nikolaus Harnoncourt.

Die Entdeckung der Barockgeige

Dieser war es auch, dem Gunar Letzbor die entscheidende Wendung seines Musikerlebens verdankt. Denn ursprünglich hat der gebürtige Hallstätter Komposition, Dirigieren und klassische Violine studiert. „In der Zeit, in der ich aufwuchs, war für uns vieles normal, was heute nicht mehr

geht, etwa die ‚g'sunde Watschen‘ oder das In-der-Ecke-Stehen. Im Geigenunterricht war es so, dass man von seinem Lehrer, etwa von Franz Samohyl oder einem anderen berühmten Professor, alte Striche zum Abschreiben bekam und ein Stück mit genau diesen Strichen spielen musste. Dadurch ist zwar eine gewisse Art von Tradition entstanden, die prinzipiell auch gar nicht schlecht ist. Aber als junger Mensch fühlt man sich eingeeengt und möchte die Ketten der Tradition abschütteln.“ Dies gelang Gunar Letzbor über die Barockgeige. „Ich habe in Linz am Bruckner-Konservatorium studiert und war schon mit 19 Jahren fertig. Ich hätte dort sofort Lehrer werden können, aber ich wollte weiterlernen. Daher bin ich nach Salzburg zu Helmut Zehetmair gegangen.“ Am Mozarteum unterrichtete damals Nikolaus Harnoncourt historische Aufführungspraxis, ein Kurs, den sich Gunar Letzbor nicht entgehen ließ. „Das war für mich eine Initialzündung. Ich habe seine Ausführungen regelrecht in mich aufgesogen. Durch Harnoncourt habe ich die Barockgeige für mich entdeckt.“ Die Hinwendung zu ihr war allerdings nur der letzte entscheidende Schritt, denn sein Interesse an Alter Musik war schon während seiner Schulzeit in Linz erwacht, nicht zuletzt durch Eduard Melkus' Schallplattenaufnahme von Bibers *Rosenkranzsonaten*. „Diese Sonaten sind meine große Liebe“, bekennt Gunar Letzbor, der sie zwei Wochen vor seiner Diplomprüfung, sehr zum Erschrecken seines Lehrers Franz Wall, erstmals im Brucknerhaus aufführte, „damals noch ohne Skordatur“, also das Umstimmen von Saiten, wie Biber dies eigentlich fordert. „Das wäre zu jener Zeit unmöglich gewesen. Es gibt eine Ausgabe in der Reihe *Denkmäler der Tonkunst* aus dem Jahr 1905, die eine sehr gute Bearbeitung ohne Skordatur enthält. Die habe ich damals benutzt.“ Mittlerweile hat Gunar Letzbor diesen Zyklus schon zweimal

SA | 18 MÄR
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

MUSICA AUSTRIACA
PRETIOSEN AUS DEM
STIFTSARCHIV KREMSMÜNSTER

G. Valentini
Allettamenti (Verführungen) per camera a violino, e violoncello, o cembalo, op. 8

Gunar Letzbor | Violine
Ars Antiqua Austria | Basso continuo

SO | 2 APR
18:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

PASSIONSKONZERT
SENSATIONELLER PASSIONSFUNDE

F. J. Aumann
Oratorium de Passione Domini nostri Jesu Christi

St. Florianer Sängerknabe |
Sopranist (Der Glaube)
Alois Mühlbacher |
Altus (Die Hoffnung)
Markus Miesenberger |
Tenor (Die Liebe)
Alexandre Baldo |
Bass (Der Sünder)
Ars Antiqua Austria
Gunar Letzbor | Leitung

SA | 22 APR
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

MUSICA CAESAREA

Baron Wenzel Ludwig, Frh. v. Radolt
Die Aller Treueste Verschwigneste und nach so wohl Frölichen als Traurigen Humor sich richtente Freindin, Vergesellschaft sich mit anderen getreuen Fasalen Unßerer Innersten Gemiets Regungen Erste Lauten

W. J. Lauffensteiner
Concerto per liuto aus der Sammlung Harrach

Hubert Hoffmann | Laute
Mitglieder der Österreichischen Lautengesellschaft
Ars Antiqua Austria
Gunar Letzbor | Violine & Leitung



| Alois Mühlbacher verkörpert „Die Hoffnung“ in Aumanns Passionsoratorium

selbst aufgenommen, natürlich mit Skordatur. Beide Einspielungen setzen Maßstäbe, so unterschiedlich sie auch sind – atmosphärisch dicht und die einzelnen Sonaten in ein jeweils spezifisches Licht tauchend, die erste von 1996, in ihrer expressiven Zuspitzung noch um eine Spur radikaler die zweite von 2019.

Ebenso prägend wie Nikolaus Harnoncourt wurde für Gunar Letzbor der Alte-Musik-Guru Reinhard Goebel. Ihn und dessen Ensemble Musica Antiqua Köln hörte er in einem Konzert in der Salzburger Residenz. Obwohl er damals bereits einen Studienplatz in Amsterdam bei Sigiswald Kuijken zugesagt bekommen hatte, entschied er sich, stattdessen nach Köln zu gehen. „Reinhard Goebel hat mich gerettet. Er ist nicht nur geigentechnisch ex-

Als junger Mensch fühlt man sich eingeengt und möchte die Ketten der Tradition abschütteln.

trem gebildet. Er weiß einfach alles. Speziell in Sachen Bogentechnik verdanke ich ihm viel.“

Gunar Letzbor hat bei Musica Antiqua Köln und anderen Ensembles mitgespielt, außerdem war er mehrere Jahre Konzertmeister im Or-

chester Wiener Akademie. Doch im Zentrum seines Wirkens steht seit 1989 sein eigenes Ensemble Ars Antiqua Austria, mit dem er Konzertreihen nicht nur im Brucknerhaus Linz, sondern auch im

Wiener Konzerthaus bestreitet. Während sich heutzutage viele Ensembles für Alte Musik im Klang immer ähnlicher werden – Gunar Letzbor führt dies auf eine Standardisierung der Ausbildung sowie auf den Instrumentenbau zurück, bei dem Sauberkeit über allem steht –, besticht Ars Antiqua Austria durch seinen unver-

wechselbaren Klang. „Ich versuche bewusst, dieser Standardisierung entgegenzusteuern. Ich arbeite zum Beispiel gern mit den St. Florianer Sängerknaben zusammen. In den Quellen steht, die Hauptaufgabe der Streicher sei das Colla parte-Spiel mit den Knabenstimmen. Ich gehe daher oft zum Geigenbauer, forsche und probiere mit ihm Dinge aus, damit der Klang der Geigen gut zu den Knabenstimmen passt.“

Musiker und Forscher

Die Pioniere des Originalklangs haben nicht nur die alten Instrumente wieder spielbar gemacht, sondern auch in Bibliotheken und Archiven nach vergessenen Werken gesucht. Heute tun das nur noch wenige Originalklang-Interpret*innen. Einer von ihnen ist Gunar Letzbor, der sich auf österreichische Barockmusik spezialisiert und schon etliche Schätze zutage gefördert hat, so etwa von Johann

Joseph Vilsmayr, Rupert Ignaz Mayr oder Georg Muffat. Welche Entdeckung ihm selbst am wertvollsten ist, könne er nicht sagen. „Große Liebe habe ich aber zu Romanus Weichlein, einem Linzer Komponisten, der im Stil von Biber, aber mit einer eigenen Klangfarbe komponiert hat.“ Und was ist das Besondere an der Barockmusik des österreichischen Raums? „Ihr imperialer, eher dunkler Klang. Speziell in Wien liebte man große Besetzungen. Zehn erste Geigen waren keine Seltenheit.“

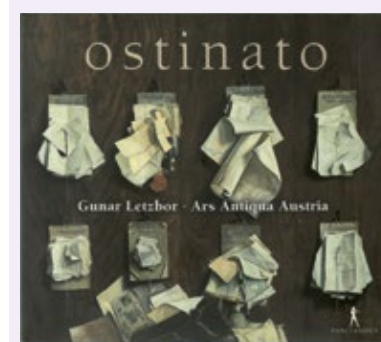
Mit kostbaren Entdeckungen wartet Gunar Letzbor auch bei seinen nächsten drei Konzerten im Brucknerhaus auf. Unter dem Titel „Preziosen aus dem Stiftsarchiv Kremsmünster“ spielt er am 18. März den Sonaten-Zyklus *Allettamenti (Verführungen) per camera a violono, e violoncello, o cembalo* von Giuseppe Valentini, einem Zeitgenossen Corellis. „Diese Musik ist irrsinnig schön, ungefähr so wie von Corelli. Während dessen Kirchensonaten aber immer den gleichen Aufbau haben, nämlich zu Beginn eine Fantasie, am Schluss eine Gigue und dazwischen eine Fuge, ist Valentini vielfältiger und entwickelt dabei eine ganz eigene Sprache.“

Ein großer Coup ist Gunar Letzbor mit der Entdeckung eines Passionsoratoriums von Franz Joseph Aumann gelungen, der im späten 18. Jahrhundert als Augustiner-Chorherr in Sankt Florian wirkte. Im Archiv des Stifts hat sich dieses Werk nur unvollständig erhalten, eine wichtige Bassarie fehlte. Gunar Letzbor aber war von dem Fund so begeistert, dass er weiterforschte. „Im Stift Schlägl befinden sich ebenfalls Teile dieser Passion. Vieles war deckungsgleich, zusätzlich fand sich dort eine weitere, wunderschöne Arie, die Bassarie allerdings, die ich suchte, war auch dort nicht dabei.“ Knapp vor Weihnachten 2021 stieß er bei seinen Recherchen auf die Information, dass sich auch im Stift Admont eine Abschrift befände. „Diese ist ein wahres Prachtexemplar, in wun-

derschöner Handschrift geschrieben. Und zu meiner großen Freude enthält sie auch die gesuchte Bassarie. Für mich war das das schönste Weihnachtsgeschenk.“

In Aumanns *Oratorium de Passione Domini Jesu Christi*, in dem trotz des lateinischen Titels Deutsch gesungen wird, sieht Gunar Letzbor ein „fortschrittliches Werk mit steilen harmonischen Wendungen. Es steht ganz im jesuitischen Geist. Jesus ist bereits tot, die allegorischen Figuren Glaube, Hoffnung und Liebe stellen darin verschiedene Betrachtungen an, die zum Teil hochemotional sind. Neben Secco-Rezitativen stehen ausdrucksstarke Accompagnato-Rezitative, stimmungsvolle und auch virtuose Arien, schlichte, aber innige Ariosi, ein kontrastreiches Duett, ein meisterhaft komponiertes Trio, zwei tolle Chöre. Das Ganze wird von einer riesigen Ouvertüre mit ausladender Fuge eingeleitet, was für die damalige Zeit die Ausnahme ist. Es ist einfach toll!“ Man hört Gunar Letzbor die Begeisterung an. Dass der Funke auch auf das Publikum im Brucknerhaus überspringen wird, daran besteht so gut wie kein Zweifel.

Peter Blaha



Was für ein Einstieg! Die Passacaglia aus Bibers 6. Sonate gehen Gunar Letzbor und sein Ensemble Ars Antiqua Austria mit einer Dramatik an, die einem fast den Atem verschlägt. Ihre neue CD enthält weitere barocke Meisterwerke, in denen sich die Melodie über einem permanent wiederholten Bassmotiv frei entfaltet. Maßstabsetzend!

AK CLASSICS

KONZERTE IM FRÜHJAHR 2023

Brucknerhaus Linz

MO., 13. FEBRUAR 2023
19:30 UHR

Ensemble Sonare
Jeunesse Chor Linz
Wolfgang Mayrhofer, Dirigent

Janáček | Bruckner

DO., 11. MAI 2023
19:30 UHR

Bruckner Orchester Linz
Roland Kluttig, Dirigent
Saleem Ashkar, Klavier

Grieg | Sibelius

KULTUR

Karten und Info:
Brucknerhaus Servicecenter
Untere Donaulände 7, 4020 Linz
+43 (0)732 775230, kassa@liva.linz.at

oee.arbeiterkammer.at/kultur

AK
Oberösterreich



KUNST IST ETWAS HEILIGES

Elisabeth Leonskaja, die Grande Dame unter den weltweit gefeierten Pianist*innen, lässt bei ihrem Klavierabend im Brucknerhaus Linz Brahms in einen Dialog mit Schönberg treten.

Als sich Elisabeth Leonskaja 1974 in Wien niederließ, war sie dort keine Unbekannte mehr. Sie hatte das Wiener Publikum längst erobert, mit ihrer Musikalität, ihrer technischen Bravour, wohl auch mit ihrem Charme. Ihre Eltern stammten aus Odessa, doch hatten sie die Wirren des Zweiten Weltkriegs nach Tiflis verschlagen, wo Elisabeth Leonskaja am 23. November 1945 zur Welt kam. Im Alter von sieben Jahren begann

sie, Klavier zu spielen, mit elf war sie bereits Solistin in Beethovens 3. Klavierkonzert, zwei Jahre später gab sie ihr erstes Recital. 1964 gewann Elisabeth Leonskaja den Internationalen Enescu-Wettbewerb und folgte daraufhin einer Einladung ans Moskauer Konservatorium, wo Jacob Milstein ihr Lehrer und wenig später der berühmte Pianist Sviatoslav Richter ihr Mentor wurde, dem sie zeitlebens in Freundschaft verbunden blieb.

Nachdem sie die Sowjetunion verlassen hatte, eroberte sie von Wien aus die musikalische Welt, als Solistin, als feinsinnige Kammermusikpartnerin sowie als Liedbegleiterin. Ihre Aufnahme der Schubert-Sonaten, die 2016 bzw. 2019 erschienen sind, wurden von der Kritik als Referenzeinspielungen gefeiert, ihr jüngstes Schumann-Album mit dem OPUS KLASSIK 2020 ausgezeichnet. Mit Elisabeth Leonskaja sprach Peter Blaha.

vergangen ist. Als reifer Mensch trägt man eine viel größere Verantwortung. Was einem mit 30 verziehen wurde, das wird einem später nicht mehr verziehen. Aber dafür hat man ja auch mehr Erfahrung, die sehr hilfreich ist.

Werfen wir einen Blick zurück: Sie spielen seit Ihrer Kindheit Klavier, damals auf Wunsch Ihrer Mutter. Wann haben Sie bemerkt, dass das Klavierspiel für Sie eine Berufung ist?

Als Kind denkt man nicht an Berufung. Ein Instrument zu erlernen, ist ein Spiel wie jedes andere. Wenn ein Kind nur ein bisschen begabt ist, kann man ihm sehr schnell etwas beibringen. Kinder haben einen offenen Kopf und ein offenes Herz. Ich war zwölf oder dreizehn, als ich plötzlich verstanden habe, dass das, was ich tue, ernst ist.

Sie stehen einer Tradition des Klavierspiels nahe, die man für gewöhnlich „russische Schule“ nennt. Was zeichnet diese Tradition aus? Der runde, volle Klang, ein – verglichen mit Mitteleuropa – unbefangenerer Umgang mit der Virtuosität oder die Balance zwischen Herz und Geist?

Um mit dem Letzten zu beginnen: Die Balance zwischen Herz und Geist ist nicht nur Musikern Russlands zu eigen, sondern meinem Gefühl nach eine nationale Eigenschaft. Wir sind ein offenes Volk und erstaunlicherweise empfinde ich, jetzt schon länger als vier Jahrzehnte hier im Westen lebend, dass die Russen im Herzen viel freier sind als wir hier. Das war für mich eine interessante Entdeckung. In Russland wird das ganze Land besungen, mit Liedern, die ich selbst zwar nicht so sehr mag, aber man singt und jeder lernt von jedem. Das ist schon sehr viel. Was die Virtuosität betrifft, so ist sie ein Mittel, um nicht bei jedem Werk dessen technische Beherrschung von Neuem erarbeiten zu müssen. Wolf-

**DO | 23 MÄR
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**BRAHMS,
DER FORTSCHRITTLICHE**

J. Brahms
Sieben Fantasiën, op. 116
A. Schönberg
Sechs kleine Klavierstücke, op. 19
Suite für Klavier, op. 25
J. Brahms
Klaviersonate Nr. 3 f-moll, op. 5

Elisabeth Leonskaja | Klavier

gang Schulz, der verstorbene Flötist der Wiener Philharmoniker, hat einmal gesagt: „Weißt du, wie ich unterrichte? Zunächst zeige ich einem Schüler, wie er das Instrument halten soll. Dann sage ich: ‚Mach es dir bequem und dann mach Musik.‘“ Wichtig ist, wie man mit dem Instrument umgeht, ob das nun eine Violine, ein Cello oder ein Klavier ist. Wenn man das Instrument beherrscht, wird dieses Instrument zu meiner Sprache und ich kann damit alles ausdrücken, was das jeweilige Werk verlangt.

Sie sind in der UdSSR in einem System aufgewachsen, in dem Talente sehr stark gefördert wurden. Doch man musste sein Talent auch diesem System zur Verfügung stellen. Junge Künstlerinnen und Künstler wurden auf Ochsentouren durch das ganze Land geschickt. Mariss Jansons, dem es als junger Dirigent so erging, hat erzählt, dass er dem aber durchaus auch etwas abgewinnen konnte, weil er dadurch die aufgeführten Werke besser kennenlernte. Wie haben Sie das erlebt?

Da hatte Mariss Jansons völlig recht. Wir brauchen das Podium. Das Leben eines Stücks beginnt auf dem Podium. Erst dort nehmen wir wahr, was wie funktioniert. Man kann hundertmal ein Stück für sich allein durchspielen, sobald nur ein Mensch dabei

ist und zuhört, wird es schon anders. Ich kann es nicht erklären, was anders ist, aber es ist anders. Man muss offen bleiben. Wenn man keine Vision hat, wird die Musik nicht lebendig.

Lebendiges Musizieren setzt Freiheit voraus. Was ist erforderlich, um als Interpret*in frei zu sein, ohne sich dabei über die Partitur hinwegzusetzen?

Ich würde sagen, die Erfahrung, sofern Erfahrung nicht zur Routine wird. Erfahrung ist das Um und Auf!

Sie sind eine vielseitige Pianistin, nicht nur, was Ihr Repertoire anlangt. Sie geben Soloabende, spielen aber auch regelmäßig mit Orchester und sind darüber hinaus eine begnadete Kammermusik-Interpretin.

Würde ich nur solistisch auftreten, wer soll dann mit Orchester oder Kammermusik spielen?

Grigory Sokolov spielt nur noch Soloabende, aber schon lange keine Konzerte mit Orchester mehr.

Das stimmt, wahrscheinlich hat er schlechte Erfahrungen mit Dirigenten gemacht. Mit Orchester kann er sein Niveau und seine Qualität nicht durchgängig erreichen. Das ist etwas anderes. Sokolov macht es aus Überzeugung. Aber sonst, von Anfang an zu sagen, ich bin Solistin, ich spiele nur solo, das käme für mich nicht infrage. Es gibt so großartige Werke, denken Sie nur an die Kammermusik von Schumann oder Brahms oder das Quintett von Franck oder die Klavierquartette von Mozart. Wie soll man ohne all dem leben?

Stichwort Brahms: Sie werden im Brucknerhaus Werke von Brahms und Schönberg spielen, der – entgegen der landläufigen Meinung – in Brahms keinen akademischen, sondern einen höchst progressiven Komponisten sah. Sehen Sie das auch so? Wenn ja, was macht die Modernität von Brahms aus?



Johannes Brahms hat sich in einem Gespräch mit Gustav Mahler selbst als letzten Klassiker bezeichnet. Aber das Klassische ist das Fundament für das Zukünftige. Von Anfang an gibt es bei Brahms konstruktive, polyphone und sogar sinfonische Elemente, lange bevor er seine 1. Sinfonie geschrieben hat. Für mich ist Brahms ein großer Klassiker der romantischen Epoche. Kein Wunder, dass er so eine Anziehungskraft auf Schönberg ausübte. Denken wir nur an das Intermezzo in Schönbergs Suite op. 25.

Von Brahms werden Sie die 3. Sonate spielen, die er als 20-Jähriger komponierte und deren Themen mitunter an seinen Mentor Schumann erinnern. Außerdem erklingen die späten Fantasien op. 116, die oft als „Monologe eines Einsamen“ beschrieben werden. Hat sich Brahms' Klaviermusik im Laufe der Zeit wirklich so radikal gewandelt, wie es in der Gegenüberstellung dieser beiden Werke den Anschein hat? Finden sich nicht auch schon in der frühen Sonate Anklänge an den späten, ganz nach innen gewandten Brahms?

Sein Freund und Kollege Joseph Joachim hat etwas sehr Schönes über den jungen Brahms gesagt: „Unser Johannes ist weich wie Schnee!“

Und Brahms' Melancholie sei seine „treue Freundin“. Denken wir an das Seitenthema der C-Dur-Sonate op. 1 oder an die langsamen Sätze der Sonaten, da finden wir schon die Samen für sein Spätwerk. Brahms hat sich nicht verändert. Er hat viel erlebt, ist reifer und trauriger geworden. Mein Professor in Moskau, Jacob Milstein, nannte Brahms einen „Herbstkomponisten“.

Von Schönberg stehen bei Ihrem Klavierabend die Sechs Klavierstücke op. 19 sowie die Suite op. 25 auf dem Programm. Ich erinnere mich an Aufführungen der Suite im Wiener Konzerthaus, bei der mich die Intensität und Expressivität überrascht und fasziniert haben, mit der Sie diese Musik zum Leben erweckten. Auch bei Zwölftonmusik geht es Ihnen offenbar vor allem um den Ausdruck, um die Emotionen dieser Musik.

Ich war zu Tränen gerührt, als ich den Briefwechsel zwischen Alma Mahler und Schönberg las. Darin schreibt er ihr sinngemäß: „Gnädige Frau, glauben Sie mir, dass ich nicht überheblich bin, sondern mich wie ein Blinder jeden weiteren Schritt vortaste.“ Das Genie sucht neue Wege, was für ein titanisches Bemühen! Schönberg hat einen Schritt in die noch im Dunkeln liegende Zukunft gewagt und

dadurch ein neues System erfunden, die Zwölftontechnik. Seine Musik kann man „neue Klassik“ nennen. Er nützt alle klassischen Methoden für seine „Demokratie“ der zwölf Töne. Seine Musik ist eine Herausforderung, für die Ohren und für den Kopf. Man muss alles begreifen und alles hören, sonst hat es keinen Sinn.

Wie erarbeiten Sie ein Stück? Lesen Sie über den Komponisten, informieren Sie sich über die historischen Hintergründe eines Werks? Oder gehen Sie ganz allein vom Notentext aus?

Alles kann helfen, einen Komponisten besser zu verstehen, auch eine Kleinigkeit. Ich erzähle Ihnen dazu eine Geschichte: Nachdem ich mich in Österreich niedergelassen hatte, bekam ich einen Fremdenpass. Er ermöglichte es mir, nach Paris zu fliegen, wo Sviatoslav Richter Schubert-Sonaten spielte. Wir hatten verabredet, dass ich am Morgen nach seinem Konzert zu ihm ins Hotel kommen soll. Er spielte damals die kleine a-Moll-Sonate D 784, unvergesslich für mich in ihrer Schlichtheit und tiefen Traurigkeit. Noch am Abend versuchte ich, mir das Konzert in Erinnerung zu rufen, musste aber feststellen, dass mir das Seitenthema des letzten Satzes entfallen war. Als ich am nächsten Morgen zu Richters Hotel fuhr, saß in der fast leeren U-Bahn ein junges Paar. Die beiden strahlten Traurigkeit und Verlorenheit aus. Der Kopf des Mannes lag kraftlos auf der Schulter der Frau. Ich warf nur einen kurzen Blick auf dieses Paar und plötzlich war das Thema wieder da.

Sviatoslav Richter, einer Ihrer Mentoren, verkörperte einen Künstlertyp, für den Kunst etwas Heiliges ist. Gilt das auch für Sie?

Ja, Kunst ist etwas Heiliges. Wie soll es anders sein? Die Schöpfer all dieser unglaublichen Werke lebten ganz für sie. Für sie gab es nichts anderes in der Welt. Das verpflichtet uns, es

ihnen nachzutun. Wir müssen uns ganz auf die Musik konzentrieren.

Sind Sie jemals zufrieden nach einem Konzert oder mit einer Aufnahme oder haben Sie das Gefühl, sofort daran weiterarbeiten zu müssen?

Ich mag die Frage nicht, ob ich zufrieden bin. Was genau soll das bedeuten? Wenn uns etwas gelungen ist, sind wir bereit, den nächsten Schritt zu tun. Das ist das Gute daran. Das Gefühl des gelungenen Augenblicks – ja, den gibt es, aber der Augenblick ist dann schon wieder vorbei.

Seit 1978 leben Sie in Wien. Warum wurde diese Stadt Ihre Wahlheimat? Der Ausreiseantrag aus der UdSSR bezog sich ja auf Israel.

Ich hatte davor schon dreimal in Wien gespielt und habe gewusst, dass ich hier bleiben möchte. Professor Peter Weiser (ehemals Generalsekretär des Wiener Konzerthauses, Anm. d. Red.) hat mir sehr geholfen, nicht nur indem er mich einlud, im Konzerthaus zu spielen, sondern auch in praktischen Dingen. Ich hatte ja keine Ahnung – Krankenkassa, Girokonto, das gehörte damals nicht zu meinem Leben, denn in Russland hatte man das alles nicht. Er hat mir sehr geholfen, dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Erleben Sie Wien nach wie vor als Stadt der Musik?

Aber natürlich. Denken Sie nur an das Konzerthaus mit all seiner Vielfalt und Kreativität. Das ist schon einzigartig und wahrscheinlich nur in Wien möglich. Nicht weniger beglückend sind der Musikverein und andere Kunsteinrichtungen in dieser Stadt.

Aber Heimat im engeren Sinn ist Ihnen Wien nicht geworden?

Was ist Heimat? Ich bin in Wien zu Hause. Aber Heimat bedeutet etwas ganz anderes. Das ist nicht beleidigend für diese Stadt, absolut nicht. Die Muttersprache und Musik! Das bin ich, das ist meine Heimat.



| Der Bösendorfer-Flügel, Modell 280VC

KLAVIER IST NICHT GLEICH KLAVIER

Das wissen Pianist*innen nur allzu gut. Als Maurizio Pollini einst mit Karl Böhm und den Wiener Philharmonikern Brahms' 1. Klavierkonzert aufnehmen sollte, hatte er Probleme, seine Klangvorstellungen auf jenem Flügel, der damals, Ende der 1970er-Jahre, im Wiener Musikverein zur Verfügung stand, zu verwirklichen. Er brach die Aufnahme ab und ließ sich über Nacht seinen eigenen Flügel aus Mailand nach Wien transportieren, was zu jener Zeit – Österreich war noch nicht Mitglied der EU – nur deshalb so rasch möglich war, weil Finanzminister Androsch der Bitte Karl Böhms nachkam, bei den Zollformalitäten zu helfen. Um solche Probleme erst gar nicht aufkommen zu lassen, stehen im Linzer Brucknerhaus mehrere exzellente Flügel zur Auswahl. Nachdem unter Intendant Dietmar Kerschbaum zunächst ein neuer Steinway sowie ein C. Bechstein-Flügel angeschafft worden sind, verfügt das Haus nun zusätzlich über einen neuen Bösendorfer-Flügel, Modell 280VC, der in Wiener Neustadt handgefertigt wurde. Elisabeth Leonskaja wird ihn bei ihrem Klavierabend am 23. März einweihen. Während manche ihrer Kolleg*innen bestimmte Klaviere für ihre Auftritte einfordern, wählt Elisabeth Leonskaja aus den vor Ort vorhandenen Flügeln den jeweils passenden aus. In diesem Fall hat sie sich für den Bösendorfer 280VC entschieden, um darauf Werke von Johannes Brahms und Arnold Schönberg zu spielen.



REINHARD GOEBEL

Im Brucknerhaus bricht die Revolution aus – zumindest musikalisch! Denn Reinhard Goebel und die Camerata Salzburg bringen in dieser Sonntagsmatinee Werke zu Gehör, die in direktem Bezug zur Französischen Revolution stehen. Othon-Joseph Vandenbroek schildert den Sturm auf die Bastille, Giuseppe Maria Cambini verarbeitet in einer Sinfonia concertante bekannte Revolutionslieder, darunter auch die *Marseillaise*, Paul Wranitzky schließlich feierte in einer großen Sinfonie die Friedensschlüsse, mit denen der Erste Koalitionskrieg zu Ende ging. Dass auch die Interpretationen revolutionär ausfallen, dafür ist Reinhard Goebel der Garant.

**SO | 26 MÄR
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

REVOLUTIONSMUSIK

Werke von **O.-J. Vandenbroek**,
G. M. Cambini, **G. B. Viotti**,
P. Wranitzky

Mirjam Contzen | Violine
Giovanni Guzzo | Violine
Camerata Salzburg
Reinhard Goebel | Dirigent



MUT ZUM RISIKO

Markus Poschner dirigiert erstmals *Golgotha*, ein tief berührendes Passionsoratorium des Schweizer Komponisten Frank Martin.

Trotz aller Bereitschaft seinerseits ist es gar nicht so einfach, Markus Poschner zu einem Interview zu treffen. Zweimal musste der auch international viel gefragte Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz einen bereits fixierten Termin absagen, einmal, weil er am Musiktheater Linz von einem erkrankten Kollegen eine Aufführung von Korngolds *Die tote Stadt* übernahm, das andere Mal, weil er in Paris einspringen musste. Dort hat Markus Poschner ein Konzert des L'Orchestre Philharmonique de Radio France übernommen und unter anderem mit Strauss' *Ein Heldenleben* einen großen Erfolg eingefahren. Noch in Paris nahm er sich die Zeit, die nunmehr schriftlich von Peter Blaha ausformulierten Fragen zu beantworten.

Das Jahr 2022 war für Sie besonders erfolgreich: Mit *Parsifal* und *Die tote Stadt* in Linz, vor allem aber mit Ihrem Einspringen bei *Tristan und Isolde* bei den Bayreuther Festspielen haben Sie für Furore gesorgt. Wie war das, als der Anruf aus Bayreuth kam? Haben Sie sofort zugesagt oder sich Bedenkzeit erbeten?

Der Anruf aus Bayreuth erreichte mich am Strand in Kreta, wo wir gerade am Tag zuvor angekommen waren. Ich war dennoch schon komplett im Urlaubsmodus und freute mich auf Sonnenuntergänge am Meer, die Saison war sehr anstrengend gewesen. Tatsächlich hatte ich Katharina Wagner um eine Stunde Bedenkzeit gebeten, auch natürlich, um mich mit meiner Familie zu besprechen. Aber dann war ziemlich schnell klar, dass man so ein Angebot nicht ablehnen kann. Aber ohne die bedingungslose Unterstützung meiner Familie hätte ich das niemals schaffen können. Also ging's vom Strand sofort zurück zum Flughafen.

Das Bayreuther Festspielhaus hat aufgrund des überdeckten Orchestergrabens eine spezielle

Akustik. Nicht alle Dirigenten können damit umgehen. Worin besteht Ihrer Meinung nach dort die größte Herausforderung?

In Bayreuth ist tatsächlich alles anders, wirklich alles. Die Akustik ist berühmt wie berüchtigt, sehr speziell und sehr beeindruckend. Vor allem beeinflusst sie aber das Timing des Dirigenten ganz eminent. Das Orchester hat enorme Kraft und ist dennoch selten zu stark für die Bühne. Daher ist Transparenz eigentlich das alles bestimmende Thema. Darum geht es beim Orchesterklang in besonderem Maße, gerade in den extremen Dynamikbereichen. Noch dazu müssen die Sänger stets ein wenig schleppen, nur dann ist im Publikum wirklich alles gut zusammen. Normalerweise alles Dinge, die einen Dirigenten zur Verzweiflung bringen. Daher hat man letztlich nur eine Chance: sich nicht verrückt machen lassen. Man muss komplett seiner Intention vertrauen, seinem Bauchgefühl – und natürlich den vielen wunderbaren Assistenten im Saal.

Sie hatten kaum Zeit, mit dem Orchester zu proben. Trotzdem haben Sie, soweit ich das aufgrund der Radio-Übertragung beurteilen kann, weniger auf Sicherheit gesetzt, sondern sind mit Mut zum Risiko an die Sache herangegangen. Alles andere wäre wohl gerade bei dieser Oper fehl am Platz. Das Kalkül ging auf, so ekstatisch hört man den *Tristan* nur selten.

Das freut mich natürlich, wenn sich mein Versuch auch über das Radio durchsetzen konnte. Ja, natürlich: Bei *Tristan und Isolde* ist auf der Sicherheitsspur nichts zu gewinnen. Ich kenne eigentlich keine extreme Oper. Extrem in der Zartheit wie in der Ekstase, in allen Bereichen eine unheimliche Herausforderung, für die Sänger wie für das Orchester und den Dirigenten. Aber mit diesem unbeschreiblichen Festspielorchester und dem fantastischen Sänger-

**DI | 28 MÄR
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**FRANK MARTINS
„GOLGOTHA“**

F. Martin
Golgotha. Passionsoratorium
in zwei Teilen

Siobhan Stagg | Sopran
Marianne Beate Kielland |
Mezzosopran
Bernard Richter | Tenor
Dominik Köninger | Bariton
Mikhail Timoshenko | Bass
Bachchor Salzburg
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent



Cast war schnell klar, dass es am Abend kaum Limits geben wird.

Mut zum Risiko beweisen Sie auch im Brucknerhaus, wo Sie zu Ostern *Golgotha* von Frank Martin dirigieren. Noch in den 1970er- und 1980er-Jahren wurde Martin, wenn auch nicht allzu oft, aber doch auch außerhalb der Schweiz mit einer gewissen Regelmäßigkeit gespielt. Zuletzt ist es um ihn etwas stiller geworden. Worauf führen Sie das zurück?

Das kann ich mir auch schwer erklären, denn seine Kompositionen sind von außergewöhnlicher Schönheit und geheimnisvoller Magie. Ich hatte gerade vor zwei Jahren an der Oper Frankfurt *Le vin herbé* dirigiert, ein Meisterwerk von Frank Martin auf Basis der *Tristan und Isolde*-Geschichte. Sozusagen ein moderner *Tristan*, komponiert in den dunkelsten Zeiten während des Zweiten Weltkriegs 1941. Ein unfassbar tolles Stück! Insofern war ich sofort begeistert von der Idee, zu Ostern Martins *Golgotha* in Linz aufzuführen. Ich werde dieses Werk nun auch zum ersten Mal dirigieren.



| Die Radierung *Die drei Kreuze* von Rembrandt inspirierte Frank Martin zu seinem Oratorium *Golgotha*.

Frank Martin hat Bachs Passionen sehr gut gekannt. Das merkt man seinem *Golgotha* auch an. Schon die einleitenden Takte mit ihrer dreimaligen Anrufung des Herrn erinnern an den Beginn von Bachs *Johannes-Passion*. Was macht für Sie den besonderen Reiz von Martins Passionsoratoriums aus?

Seine Musik ist die perfekte Verbindung verschiedenster Einflüsse aus vielen Jahrhunderten Musikgeschichte. Das erinnert mich sehr an die Herangehensweise Anton Bruckners, auch wenn Martin natürlich zu ganz anderen Ergebnissen kommt. Da ist dieser spezielle und kenntnisreiche Umgang mit der Tradition aus vielen Epochen bei gleichzeitiger Lebendigkeit eigener Visionen. Bei Frank Martin ist Bach und vor allen Dingen Monteverdi sehr präsent, genauso aber auch Schumann, Wagner und dann eben ganz stark Schönberg. Aber jenseits dieser kompositorischen Grundlagen ist besonders sein unglaubliches Gefühl für Klänge, Farben und Dramatik bemerkenswert. Und all das bei maximaler Reduziertheit der Mittel. Ich bewundere diese beeindruckenden

de Konzentration und Fokussierung auf das Wesentliche.

Inspirierte wurde Martin durch eine Radierung Rembrandts, welche die Kalvarienbergsszene mit den drei Kreuzen darstellt. Verblüffend ist, mit welcher Meisterschaft es Rembrandt gelingt, ein überirdisches Licht über der Kreuzesgruppe auszubreiten. Gibt es in Martins Passion etwas, was für Sie ein Analogon zu diesem Licht darstellt, etwas, was einen ähnlichen Glanz ausstrahlt?

Natürlich ist der Schlusssatz überwältigend, wenn nach scharfen Dissonanzen sich plötzlich strahlend-hymnische Dur-Akkorde durchsetzen: ein großartiger Effekt. Aber gerade der Parameter Klangfarbe ist Frank Martins Meisterschaft und bestimmendes Element im gesamten Oratorium, man kann dieses spezielle Licht im Klang schlecht nur an wenigen Momenten festmachen.

Anders als Bachs Passionen endet *Golgotha* mit der Auferstehung. Doch der Jubel hier klingt verhaltener als etwa in Bachs h-Moll-

Messe, Händels *Messias* oder anderen Vertonungen. Ist er vielleicht gerade dadurch umso berührender? Wirkt da noch das Erleben des Zweiten Weltkriegs nach, der kurz vor Martins Arbeit an diesem Werk zu Ende gegangen war?

Mit Sicherheit war die Katastrophe des Weltkriegs ein unbeschreibliches Trauma für Martin. Schon in *Le vin herbé*, das 1941, also ein paar Jahre zuvor entstand, ist schon so eine Art innere Emigration zu bemerken, ein Sich-Zurückziehen in die unantastbaren Sphären der Musik, ein äußerer Abschied in eine andere und bessere Welt. Sicherlich einerseits auf der persönlichen Suche nach Trost, andererseits weil angesichts des unbeschreiblichen Leids für ihn ein anderer, extrovertierterer Weg in der Kunst gar nicht mehr begehbar war. Dahinter steckt sicherlich auch die Unmöglichkeit und Unvorstellbarkeit eines bedingungslosen Jubels ohne jeden Zweifel in der Frage nach den großen Geheimnissen der Menschheit. Die sichtbare Welt war endgültig eine andere geworden, und zwar unumkehrbar.



MARTIN HASELBÖCK

Soll man unvollendet gebliebene Werke vollenden? Oder einem „Kult des Fragments“ frönen? Darüber gehen die Meinungen auseinander. Drei Partituren, die nur als Fragment überliefert sind, bringen Martin Haselböck und sein Orchester Wiener Akademie zur Aufführung. In zwei Fällen, dem ersten Satz aus Beethovens 10. Sinfonie und dem 5. Violinkonzert Niccolò Paganinis, wurden die Werke von dritter Hand ganz im Stil des originalen Autors komplettiert. Bei Luciano Berios *Rendering* allerdings handelt es sich um eine Art Übermalung eines Schubert-Fragments, bei dem der Stil Schuberts mit jenem Berios in einen spannenden Dialog tritt.

**DI | 18 APR
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

L. v. Beethoven
I. Satz der Sinfonie Nr. 10 c-moll/Es-Dur
[Vervollständigung von **B. Cooper**]
F. Schubert/L. Berio
Rendering für Orchester
N. Paganini
Konzert für Violine und Orchester
Nr. 5 a-moll, M.S. 78 [Orchestrierung
von **L. Howard**]

Sergey Malov | Violine
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent



TRENDSETTERIN

Suzi Quatro hat in den frühen 1970er-Jahren die Rolle der Frau im Pop neu definiert. 50 Jahre später ist die vielseitige Künstlerin noch immer gut im Geschäft und kommt am 24. April ins Brucknerhaus.

Irgendwie schien sie aus dem Nichts zu kommen. Es hatte Jazz-Diven wie Ella Fitzgerald gegeben, Soul-Größen wie Aretha Franklin, Folksängerinnen von Joan Baez bis Buffy Sainte-Marie, Singer-Songwriterinnen wie Carole King und natürlich Blues-Ikone Janis Joplin. Aber eine Frau in Leder, die sang und Bass spielte, eine Band mit drei Männern anführte und harten Rock machte, das hatte es vor Suzi Quatro noch nicht gegeben. Die gebürtige Amerikanerin, die heute abwechselnd in Essex und Hamburg lebt, hat die Rolle der Frau im Pop-Business neu definiert. Diese Trendsetter-Meriten macht ihr niemand streitig. Ebenso wenig eine Vielzahl von Talenten.

„Ich habe 18 Alben gemacht, sechs Bücher veröffentlicht (die allesamt biographisch oder fiktional ihre Karriere reflektieren, Anm.), ein Musical geschrieben, ich habe in Fernsehshows gespielt, ich war 15 Jahre auf BBC Radio 2, ich bin Ehrendoktor der Musik an der Universität Cambridge – dabei habe ich nicht einmal einen High-School-Abschluss“, resümiert sie im Interview nicht ohne Stolz. Disziplin sei der Schlüssel ihres Erfolgs, erzählt Quatro: „Mein Vater, der auch Musiker war, hat mir vermittelt, dass dies ein öffentlich ausgeübter Beruf ist, der bestmöglich zu machen ist. Das war ein sehr guter Ratschlag, den ich immer beherzigt habe.“

Wenn Suzi Quatro am 24. April im Brucknerhaus Linz gastiert, erwartet das Publikum ein Querschnitt aus mehr als fünf Schaffens-Dekaden. Bereits seit Kindesalter musikalisch aktiv, hatte die 1950 geborene Nachfahrin italienischer Ahn*innen in ihrer Heimatstadt Detroit in einer von ihrer älteren Schwester Patti angeführten, rein weiblichen Garagen-Rock-Band namens The Pleasure Seekers als Sängerin und Bassistin auf sich aufmerksam gemacht. Bei einem ihrer Auftritte entdeckte sie 1971 Star-Produzent Mickie Most, holte sie nach England und machte

sie mit dem Komponisten-Duo Mike Chapman und Nicky Chinn, das unter anderem die Hits für The Sweet und später Smokie schrieb, bekannt. Mit den auf sie zugeschnittenen Chapman/Chinn-Songs *Can The Can* und *48 Crash* startete Quatro mit ihren drei Begleitern sofort durch. Sie verstand sich jedoch nicht nur auf lauten Rock, sondern auch auf melodiosen Pop sowie Balladen und ließ auch den Motown-Soul ihrer Heimatstadt Detroit durchhören. Diese Vielseitigkeit half ihr einerseits, im Geschäft zu bleiben und mit weiteren Hits wie *If You Can't Give Me Love* oder, im Duett mit Smokie-Sänger Chris Norman, *Stumblin' In* neue Publikumssegmente zu erschließen, sie prägt aber auch ihre Langspielplatten. Insbesondere ihr aktuelles Album *The Devil In Me* von 2021 profitiert von ihrer stilistischen Reichweite. Inhaltlich oft auf ihre Jugend in Detroit und unterschiedliche Facetten des Showbusiness Bezug nehmend und musikalisch als Tour de Force durch harten Rock, Blues, Soul und Gospel angelegt, fand die Platte begeisterten Beifall bei Kritiker*innen. „Dieses Album hat die besten Reviews meiner gesamten Karriere bekommen. Es ist wirklich unglaublich“, freut sich Quatro. Obwohl etliche ihrer Hits aus der bewährten Feder von Chapman/Chinn stam-

MO | 24 APR
20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Suzi Quatro | Gesang & Bass

LIVA in Kooperation mit
Brnkonzert-CZ, s.r.o

men, hat Suzi Quatro doch immer den Großteil ihres Repertoires selbst geschrieben. Teilweise allein, teilweise mit Partnern: Zur Zeit ihrer frühen Erfolge war das hauptsächlich ihr Gitarrist Len Tuckey, mit dem sie eine bis 1992 dauernde Ehe einging, der als Leibesfrüchte eine Tochter und ein Sohn entwuchsen. Mit Letzterem, Richard Tuckey, unterhält Quatro heute eine ergiebige Kooperation beim Songschreiben. „Das hat 2019 mit meinem Album *No Control* angefangen“, erläutert sie. „Das war in aller Welt in den Charts und weil es so erfolgreich war, wurde es bei *The Devil In Me* ebenfalls gemacht. Jetzt sind wir ein richtiges Team, wir haben eine Produktionsfirma, schreiben Filmmusik, arbeiten mit einer Frauen-Band und werden zusammen auch an meinem nächsten Album, das eine Duett-Platte mit KT Tunstall sein wird, arbeiten. Ich sage immer: „Ich habe Richard geboren, aber auf gewisse Art hat er mich wiedergeboren.“

Bruno Jaschke





HEIKKO DEUTSCHMANN

Mit großem Erfolg hat Schauspielstar Heikko Deutschmann vor zwei Jahren im Brucknerhaus aus Prousts monumentalem Roman *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* gelesen. Diesmal widmet er sich einem anderen Meilenstein der literarischen Moderne: Thomas Manns Roman *Doktor Faustus*. Dieser erzählt vom fiktiven deutschen Komponisten Adrian Leverkühn, der dank eines Paktes mit dem Teufel zum genialen Erfinder der Zwölftonmusik wird. Eine Erlösung wie Goethes Faust wird ihm am Schluss allerdings nicht zuteil. Der Geiger Ulf Schneider und Pianist Jan Philip Schulze begleiten die Lesung mit Musik von Beethoven, Busoni, Webern, Stephan und Schulhoff.

MI | 26 APR
19:30

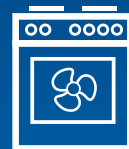
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

THOMAS MANN'S „DOKTOR FAUSTUS“

T. Mann
Auszüge aus *Doktor Faustus*. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde dazu Musik von **L. v. Beethoven, F. Busoni, A. Webern, R. Stephan, E. Schulhoff** u. a.

Heikko Deutschmann | Sprecher
Ulf Schneider | Violine
Jan Philip Schulze | Klavier

Tipps zum Energiesparen



Umluft statt Ober-/Unterhitze

Bei der Umluftfunktion reicht eine geringere Backtemperatur aus. Die warme Luft wird gleichmäßig im Backofen verteilt und es ist möglich, mehrere Bleche in den Ofen zu schieben. Das spart 25 bis 40 % Energie.



Die richtige Raumtemperatur

Ihr Wohlbefinden zu Hause ist eine Frage der richtigen Raumtemperatur. Kontrollieren Sie regelmäßig, dass die empfohlenen Werte nicht überschritten werden.

Bedenken Sie:
Pro Grad weniger Raumtemperatur sparen Sie etwa 6 % Energie.



Stand-by-Modus

Trennen Sie Ihre Geräte vom Netz, sonst ziehen diese im Stand-by-Betrieb unnötig Strom. Dabei helfen Steckdosenleisten mit eingebautem Netzschalter. Nur ein Knopfdruck, schon sind alle Geräte vom Netz getrennt.



Fenster abdichten Kleiner Aufwand mit großer Wirkung

Undichte Fenster verursachen nicht nur Energieverluste, die Zugluft senkt auch den Wohnkomfort. Die einfachste Sanierungsvariante ist das Aufkleben von Dichtungsbändern. Diese Bänder sind in verschiedenen Stärken erhältlich und können leicht selbst angebracht werden. Dichte Fenster sparen pro Quadratmeter bis zu 50 Cent Heizenergie pro Jahr.



Richtig lüften

Während geheizt wird, sollten Sie die Fenster nur kurz öffnen: Fünf bis zehn Minuten reichen zum Stoßlüften. Stellen Sie die Thermostatventile dabei niedrig ein, um keine unnötige Energie zu verbrauchen. Gekippte Fenster verhindern einen ausreichenden Luftaustausch und verursachen hohe Heizkosten.



LED Lampen sind Sparmeister

Es lohnt sich, Glühlampen durch LED zu ersetzen. So können bis zu 85 % Energie eingespart werden. Achten Sie beim Kauf von Leuchtmitteln auf die Energieeffizienzklasse der EU-Energie-labels. Nach der Neuskalierung sind die effizientesten Modelle in den Klassen B, C oder auch D.



Eco-Modus

Nutzen Sie beim Waschen oder Geschirrspülen das Eco-Programm. Hier werden Wäsche und Geschirr bei niedrigen Temperaturen gewaschen und weniger Strom und Wasser verbraucht.

TIPP: Bei regelmäßiger Nutzung des Eco-Programms ist es empfehlenswert, gelegentlich ein Programm mit höherer Temperatur zu wählen, um Rückstände im Ablauf des Gerätes zu lösen.

LINZ AG

Kleine Handgriffe, große Wirkung

Nutzen Sie unsere Tipps für den Alltag, um Ihren Geldbeutel und die Umwelt zu schonen. Weitere Informationen finden Sie auf www.linzag.at/energiesparen

AUS DER DUNKELHEIT ZUM LICHT

„C. Bechstein Flügel geben Pianisten mit individuellem Klang und Feinsinn alle Möglichkeiten.“ Severin von Eckardstein, von dem dieses Zitat stammt, ist solch ein Pianist mit unverwechselbarem Klang und großer Sensibilität für Ausdrucksnuancen. In der Reihe *C. Bechstein Klavierabende* tritt der deutsche Musiker, der 2003 den prestigeträchtigen Grand Prix International Reine Elisabeth in Brüssel gewann, den Beweis dafür an. Sein Programm stellt er unter das Motto „Per aspera ad astra“, also „Aus der Dunkelheit zum Licht“, das seit Beethovens 5. Sinfonie auch andere Komponisten inspirierte. Severin von Eckardstein spielt eine Transkription von Richard Strauss' Tondichtung *Tod und Verklärung* sowie Beethovens Sonate op. 111. Dazwischen erklingen Kompositionen von Liszt und Messiaen.

DO | 9 FEB | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Severin von Eckardstein



KLARINETTEN- GESCHICHTE(N)

Von Klassik über Klezmer bis hin zum Jazz – der französische Klarinetist Joë Christophe kennt so gut wie keine Genregrenzen. Wie einst jenes von Leonard Bernstein scheint auch sein Motto zu lauten: „Es gibt nur gute und schlechte Musik.“ Bei seinem Brucknerhaus-Debüt, das er gemeinsam mit dem Pianisten Vincent Mussat bestreitet, lässt er *200 Jahre Klarinetten-Geschichte(n)* Revue passieren. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts entstanden, fand dieses Holzblasinstrument erst gegen dessen Ende auch Eingang ins Orchester. Noch von Mozart existieren zwei Fassungen seiner berühmten g-Moll-Sinfonie, eine mit und eine ohne Klarinetten. Joë Christophes Streifzug beginnt denn auch mit Musik aus dem 18. Jahrhundert, führt danach aber mit Werken von Schumann, Debussy und Alban Berg bis hinauf in die Gegenwart.

DI | 21 FEB | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Joë Christophe



VIelfalt AN TASTEN- INSTRUMENTEN

Der große Konzertflügel ist heute Standard im klassischen Musikbetrieb, egal ob von C. Bechstein, Bösendorfer oder Steinway gebaut. Manche Pianisten von Rang beklagen denn auch das Monopol dieser Flügel und verweisen darauf, dass in der Vergangenheit in Sachen Klavier eine viel größere Mannigfaltigkeit herrschte. Erst recht gilt das für die Vorläufer des modernen Flügels. Da gab es ein- und zweimanualige Cembali, Clavichord, Fortepiano und noch manches mehr. Wer sich ein Bild vom früheren Klangreichtum machen möchte, ist beim Recital des jungen Linzer Virtuosen Alexander Gergelyfi bestens aufgehoben, der an diesem Abend Tastenmusik vom 16. bis zum 18. Jahrhundert auf unterschiedlichsten Instrumenten präsentieren wird.

DI | 21 MÄR | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Alexander Gergelyfi



BLÄSER- HARMONIEN

Furtwängler, Böhm, Klemperer und Harnoncourt – sie alle hatten Mozarts große Bläuserenade in B-Dur KV 361, die sogenannte *Gran Partita*, in ihrem Repertoire. Nur ungern hätten sie sich dieses wundervolle Werk entgehen lassen. Die Akademie für Alte Musik Berlin braucht dafür aber weder Dirigent noch Dirigentin. Dieses Originalklangensemble ist es bei kleineren Besetzungen gewohnt, selbst die musikalische Leitung zu übernehmen. So auch bei der *Gran Partita*, für deren Ausführung zwölf Bläser und ein Kontrabass erforderlich sind. Ergänzt wird das Programm um eine weitere Bläuserenade Mozarts sowie um ein Werk Salieris mit dem geheimnisvollen Titel *Harmoniemusik für einen Tempel der Nacht*.

SA | 29 APR | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Mitglieder von Akamus



Kronen Zeitung

Die Krone
und ich.

Saitenweise bestens informiert

DIE KRONE WÜNSCHT IHNEN EINEN SCHÖNEN ABEND!

Mehr Hintergrundinfos und Interviews zu Kunst- und Kulturthemen, klassischer Musik und Theaterveranstaltungen in Ihrem Bundesland lesen Sie in Ihrer **Kronen Zeitung** und auf krone.at/ooe

MUSIKALISCHE SPIEL.RÄUME ENTDECKEN

Der musikalische Frühling 2023 lässt auch für das junge Publikum im Brucknerhaus so einiges aufblühen und bringt internationale Produktionen nach Linz.

Neben den neuen Kinderkonzerten der Reihen *mini-* und *midi.music* startet am 24. März der Zyklus *Spiel.Raum* und lädt Familien am Freitagnachmittag ins Brucknerhaus ein, um das Wochenende musikalisch einzuläuten und dabei ausgezeichnete Musiktheaterproduktionen aus den Niederlanden, Deutschland/Österreich, Frankreich und Belgien zu erleben.

MIDI.MUSIC 6+ Tritonus erforscht die Game Music

Nach seiner Reise auf vier klingende Planeten mit dem Bruckner Orchester Linz macht sich Noten-Detektiv Tritonus nun erneut auf den Weg. Die nächste Expedition der Klänge führt ihn sogar in eine Phantasiewelt: Tritonus ist gemeinsam mit einem Mädchen und einem Jungen mitten in einem Computerspiel gelandet! Alles dreht sich, alles bewegt sich und wo geht es lang? Wer sind die Figuren, die sich tanzend im Raum bewegen? Welche Instrumente bringen die Geschichten zum Klingen? (tl)

MIDI.MUSIC 6+ TANZENDE COMPUTERSPIELE

Game Music von K. Kondō, A. Pulkkinen u. a.

Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus
OÖ Tanzakademie
Ilja van den Bosch,
Daniel Morales Pérez | Choreographie
Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
Ainārs Rubiķis | Dirigent
Ilja van den Bosch, Anna Dürschmid,
Teresa Leonhard | Konzept

Eine Koproduktion von
OÖ Tanzakademie
und Brucknerhaus Linz

SO | 5 MÄR | 11:00 & 15:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

SPIEL.RAUM 6+ Acht Cellist*innen stürzen sich ins Abenteuer

Ausgerüstet mit Cello, Bogen und Stachel landen im März acht Musiker*innen im Mittleren Saal des Brucknerhauses und machen sich gemeinsam auf, mutig neue Welten zu erkunden. Mit vereinten Kräften und beeindruckenden Celloklängen nehmen sie jede Herausforderung an. Dabei geht es bei diesem inszenierten Konzert mit Musik von Béla Bartók, Philip Glass und György Ligeti um Mut, Gewinnen und Verlieren, Verwundbarkeit und nicht zuletzt um die Macht der Musik. (ad)

SPIEL.RAUM 6+ CELLOHELDEN

Mit Stachel und Bogen

Cello Octet Amsterdam
Jochem Stavenuiter, Josephine van Rheenen,
Pim Veulings | Choreographie
Jochem Stavenuiter | Regie
Sanne Oostervink | Bühnenbild
Tim van 't Hof | Lichtdesign
Erin Coppens | Dramaturgie
Caecilia Thunnissen,
Sanne Bijker | Künstlerische Leitung

Eine Produktion von
Oorkaan

FR | 24 MÄR | 16:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ



| Cellohelden

KLÄNGE HÖREN UND SEHEN!

Finde ein Ding (ausgenommen Radio oder Instrument), das spannende Geräusche oder Töne erzeugt und probiere die Klänge zu Hause aus. Zeichne dein Klangding und die Geräusche, die du hörst, auf. Bitte eine*n Erwachsene*n, ein Foto von deiner Zeichnung zu machen und schicke es an education@liva.linz.at. Mit etwas Glück erhältst du ein kleines Geschenk oder findest dein Bild im nächsten Sonority!

Instrumentenrätsel:

Stella Galaktika aus *Den Klängen des Universums auf der Spur* hat ein Rätsel für euch. Welches Instrument beschreibt sie hier?

**Wie meine Zöpfe, gedreht und in sich verschlungen,
Golden glänzt es wie der Ring des Nibelungen.
Der Schlauch hat zwei Enden, eins groß und eins klein,
Ein Trichter, ein Röhrchen, was kann das nur sein?
Rollst du es aus, ist es vier Meter lang,
Bläst du hinein, welch schmetternder Klang!**

Lösungswort: _ _ _ _

MINI.MUSIC 3+ 6-5-4, jetzt fliegen wir! 3-2-1, jetzt sind wir hier!

Zum Glück haben sich Antonella und Pepp auf dem Planeten Molldurio wiedergefunden! Leider mussten sie die beiden lieb gewonnenen Musikwesen zurücklassen und weiterreisen. Denn es gibt noch so viel zu entdecken: Auf dem Planeten Crescendix lernen sie vier Aliens kennen, die sich mit ihren glitzernden Instrumenten nicht nur gut unterhalten, sondern auch manchmal in Streit geraten. Antonellas und Pepps nächstes Ziel ist der Planet Adagioso mit seinen weichen, sanften Saitenklängen. Ob sie wohl auch die weiteren Teile ihrer megagalaktischen Universumsklangmaschine finden? (tl)

MIDI.MUSIC 3+ PLANET CRESCENDIX

SA | 11 FEB | 14:30 & 16:30
SO | 12 FEB | 10:30, 14:30 & 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

PLANET ADAGIOSO

SA | 11 MÄR | 14:30 & 16:30
SO | 12 MÄR | 10:30, 14:30 & 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Male die vier Instrumente an!
Finde die richtigen Namen:
Kannst du die Ziffern zuordnen?

- 1 Sopransaxophon
- 2 Altsaxophon
- 3 Tenorsaxophon
- 4 Baritonsaxophon



Das gibt es sonst noch im
Jungen Brucknerhaus Linz
von Februar bis April 2023

ANTONS KIDSCLUB (6-10)

DI | 14 FEB | 16:00
KLARINETTENKLÄNGE

DI | 28 MÄR | 16:00
EIN ORCHESTER
NAMENS BRUCKNER

DI | 18 APR | 16:00
DER TEUFELSGEIGER

ZUSAMMEN.SPIEL

SO | 5 FEB | 14:30
FASCHING AHOI!

Präsentiert vom Kinderkultur-
zentrum Kuddelmuddel
ab 3 Jahren

SO | 26 MÄR | 15:00
EIN BOLLERWAGEN
VOLLER LIEDER –
„DER FRÜHLING“

Ein Mitsingkonzert für Kinder
ab 5 Jahren



WEIBLICHE KREATIVITÄT – ZWISCHEN UNTERDRÜCKUNG UND ANEIGNUNG

Unter dem Motto „Aufbruch. *„Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan.“*“ widmet sich das Internationale Brucknerfest Linz 2023 dem musikalischen Schaffen von Frauen, nicht nur aus der Bruckner-Zeit.

Das Internationale Brucknerfest Linz 2023 fällt ein wenig aus der Reihe. In den vergangenen fünf Jahren hat dieses Festival Bruckners Schaffen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. 2024 feiert die Musikwelt Anton Bruckners 200. Geburtstag, seinem Œuvre wird dann erneut, und dies nicht nur in Linz, volle Aufmerksamkeit zuteil. Das Brucknerfest 2023 ist somit eine Art Zwischenspiel, was sich in seinem Programm deutlich niederschlägt. Denn erstmals in der 49-jährigen Geschichte dieses Festivals wird kein einziges Werk von Bruckner selbst erklingen. Stattdessen rückt es unter dem Motto „Aufbruch. *„Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan.“*“ das kompositorische Schaffen von Frauen, nicht nur aus der Bruckner-Zeit, in den Mittelpunkt. Frauen wurden in der Musik als Sängerinnen verehrt, als Interpretinnen geduldet, aber schöpferisches Talent

wurde ihnen weitgehend abgesprochen. Noch Hans von Bülow, der Uraufführungsdirigent von Wagners *Tristan und Isolde*, meinte: „Eine Komponistin wird es niemals geben, nur etwa eine verdruckte Copistin.“ Das Internationale Brucknerfest Linz 2023 tritt den Gegenbeweis an. Das Motto „Aufbruch“ steht dabei für das Aufbrechen solch patriarchalischer Denkmuster, aber auch für den Aufbruch hin zu neuen Ufern. „Es ist mir wichtig, das Programm des Internationalen Brucknerfestes Linz nicht nur in einem engeren musikalischen Umfeld zu sehen“, meint Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum. „Festivals wie das Brucknerfest gewinnen ihre Bedeutung dadurch, dass sie gesellschaftlich relevante Themen ansprechen, dass sie sich den Problemen der Gegenwart stellen und Denkanstöße für deren Bewältigung liefern.“

Trotz der massiven Vorurteile, die in der Vergangenheit schöpferischen Frauen entgegenschlugen, ließen sich etliche nicht davon abhalten, zu komponieren – oftmals ohne Aussicht auf Anerkennung und Erfolg. Und wo sich dieser zu Lebzeiten vielleicht doch einstellte, etwa bei der im 19. Jahrhundert wirkenden Emilie Mayer, die man als „weiblichen Beethoven“ pries, gerieten sie nach ihrem Tod rasch wieder in Vergessenheit. Das Originalklangensemble Le Cercle de l'Harmonie unter Jérémie Rhorer wird beim Brucknerfest ihre 7. Sinfonie aufführen, das Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck die Erste. Auch die 1923 verstorbene Kroatian Dora Pejačević hat eine wundervolle Sinfonie, ganz aus dem Geist des Fin de siècle heraus, geschrieben, die Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz zur Aufführungen bringen. In einem weiteren

Konzert nehmen sich die Genannten der 1. Sinfonie der Afroamerikanerin Florence Price an, die es doppelt schwer hatte, sich durchzusetzen. Sie selbst nannte dafür zwei Gründe: „Ich bin eine Frau und ich habe schwarzes Blut in meinen Adern.“ Eine andere Amerikanerin, Amy Beach, bekam patriarchalisches Denken in ihrer Ehe zu spüren. Ihr Mann, ein Arzt aus Boston, gestattete ihr pro Jahr nur einen Auftritt als Pianistin. Und über seine Initialen H. H. in ihrem von ihm diktierten Pseudonym „Mrs. H. H. A. Beach“ eignete er sich obendrein auch noch ihre Kreativität an. Amy Beachs erfolgreichstes Werk ist die *Gälische Sinfonie*, die von den Prager Symphonikern unter Eugen Tzigane gespielt wird. Als streitbare Suffragette machte sich die Britin Ethel Smyth einen Namen. Zu ihren bedeutendsten Werken zählt ihre Messe in D-Dur, die beim Festlichen Abschlusskonzert in der Stiftsbasilika St. Florian erklingen wird. Am Pult des Bruckner Orchester Linz steht dabei Han-Na Chang, einst als cellospielendes Wunderkind international bekannt, heute eine gefeierte Dirigentin.

Auch viele andere Komponistinnen sind im Programm vertreten, etwa die Schwestern Boulanger, Grażyna Bacewicz oder Amanda Röntgen-Maier. Starpianist Kit Armstrong rückt das Ehepaar Schumann in den Mittelpunkt eines Klavierabends. Robert Schumanns Klavierkonzert, das Clara Schumann uraufgeführt hat, wird von Yefim Bronfman und dem Bayerischen Staatsorchester unter Vladimir Jurowski gespielt, der außerdem Mahlers 4. Sinfonie dirigiert. Das Staraufgebot ergänzen unter anderem die Pianistin Lise de la Salle sowie die Schauspielerinnen Meike Droste, bekannt aus der Fernsehserie *Mord mit Aussicht*, und die gebürtige Linzerin Sophie Rois, die Auszüge aus Flauberts Roman *Madame Bovary* lesen wird. Eines dürfte nach Abschluss dieses Brucknerfestes klar sein: DIE Musik ist weiblich! (pb)



| Vladimir Jurowski – 22.9.23



| Lise de la Salle – 26.9.23



| Han-Na Chang – 11.10.23

**INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST
LINZ 2023**

4 SEP bis 11 OKT 2023
Infos und Karten: brucknerfest.at

KALENDARIUM

Februar bis April 2023

FEB

2
DO, 13:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

SENIOR*INNENBALL

Veranstalterinnen: LIVA & Stadt Linz

GASTVERANSTALTUNG

4
SA, 10:30
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG

für alle von 0–99 Jahren

Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren
ZUSATZ.ANGEBOTE

BALL DES LINZER TECHNIKUMS – HTL PAUL-HAHN-STRASSE

Veranstalter:
Elternverein HTL II Paul-Hahn-Straße

GASTVERANSTALTUNG

5
SO, 14:30
FOYER/
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FASCHING AHOI!

ab 3 Jahren

Präsentiert vom Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel
Einheitspreis: € 8,50
ZUSAMMEN.SPIEL

Kindertheater: THEATER MIT HORIZONT

Veranstalterin: Handler Productions

GASTVERANSTALTUNG

9
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SEVERIN VON ECKARDSTEIN

Werke von R. Strauss, F. Liszt, O. Messiaen,
S. v. Eckardstein, L. v. Beethoven
Severin von Eckardstein | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

MARI FUKUMOTO

Chromatische Phantasien

Werke von J. S. Bach, F. Liszt,
T. Hosokawa, M. Reger
Mari Fukumoto | Orgel

Einheitspreis: € 28,- // Junges Ticket: € 10,-
ORGELKONZERTE

PLANET CRESCENDIX

Antonellas und Pepps Musik-Raum-Reise

Judith Koblmüller | Antonella

Kevin Bianco | Pepp

SAGS Quartet:

Sonja Wallnöfer | Sopransaxophon

Greta Franzelin | Altsaxophon

Alex Designori | Tenorsaxophon

Sonja Oberkofler | Baritonsaxophon

Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung

Anna Dürschmid, Malina Meier | Konzept

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz
Einheitspreis: € 7,50
MINI.MUSIC 3+

BOND IN CONCERT

Maya Hakvoort, Monika Ballwein,

Missy May | Gesang

Lukas Perman | Moderation & Solist

Philharmonisches Orchester Győr

Alex Johansson | Musikalischer Leiter

LIVA in Kooperation mit Medea Production GmbH
Preise: € 139,- / 89,- / 79,- / 69,- / 59,-
SHOWTIME | NACHHOLTERMIN FÜR 21.10.2022

12
SO, 10:30
14:30
16:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

13
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PLANET CRESCENDIX

Details siehe 11. Februar

MINI.MUSIC 3+

AK CLASSICS „GEBORGENHEIT UND GRÖSSE“

L. Janáček: *Idylla (Idyll)* für Streichorchester

A. Bruckner: Messe (Nr. 3) f-moll für

Soli, vierstimmigen gemischten Chor,
Orchester und Orgel, WAB 28

Elisabeth Wimmer | Sopran

Monika Schwabegger | Alt

Jan Petryka | Tenor

Manfred Mitterbauer | Bass

Linzer Jeunesse Chor

Ensemble Sonare Linz

Wolfgang Mayrhofer | Dirigent

Veranstalterin: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

KLARINETTENKLÄNGE

mit Pablo Barragán

Einheitspreis: € 5,-
ANTONS KIDSClub 6–10

14
DI, 16:00
TREFFPUNKT FOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

14
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SARAH MARIA SUN & JAN PHILIP SCHULZE

„Tell me the truth about love“

Werke von F. Schubert, G. Gershwin, B. Britten,

L. Bernstein, R. Adler/J. Ross, G. Ligeti,

G. Aperghis, E.-H. Cho, B. Pasek/J. Paul u. a.

Sarah Maria Sun | Sopran

Kilian Herold | Klarinette

Jan Philip Schulze | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
LIEDERABENDE | HIER & JETZT

DAUSGAARD & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Dänemarks Aufbruch in die Moderne

R. Langgaard: Sinfonie Nr. 6

(*Das HimmelreiBende*), BVN 165

Upaaagtete Morgenstjerner (Unbeachtete

Morgensterne) für Streichorchester, BVN 336-2

C. Nielsen: Konzert für Klarinette und Orchester,
op. 57

Sinfonie Nr. 4 (*Das Unauslöschliche*), op. 29

Pablo Barragán | Klarinette

Bruckner Orchester Linz

Thomas Dausgaard | Dirigent

Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

DAS GROSSE ABONNEMENT

KREMSMÜNSTER TRIFFT USBEKISTAN

Truderinger z’Kremsmünster

Gulzoda & Ensemble

Einheitspreis: € 29,- // Junges Ticket: € 10,-
MUSIK DER VÖLKER

16
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BALL DER HBLA ELMBERG & HLBLA ST. FLORIAN

Veranstalterinnen:

HBLA Elmberg & HLBLA St. Florian

GASTVERANSTALTUNG

17
FR, 19:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

17
FR, 20:00
POSTHOF
LINZ

KRUDER & DORFMEISTER

1995

Peter Kruder | DJ

Richard Dorfmeister | DJ

Verlegt auf den 17.2.22
in den Posthof Linz

LIVA in Kooperation mit mit dem Posthof Linz

Einheitspreis: € 49,90 (Stehplatz)

SHOWTIME | NACHHOLTERMIN FÜR 29.4.2022

20
MO, 19:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

70. POLIZEIBALL OÖ

Veranstalter:

Polizeiunterstützungsverein OÖ

GASTVERANSTALTUNG

21
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JOË CHRISTOPHE & VINCENT MUSSAT

200 Jahre Klarinetten-Geschichte(n)

Werke von G. Sciroli, F. Devienne, R. Schumann,

C. Debussy, A. Berg, R. Clarke, J. Horovitz u. a.

Joë Christophe | Klarinette

Vincent Mussat | Klavier

Einheitspreis: € 26,- // Junges Ticket: € 7,-
STARS VON MORGEN



22
MI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THE MUSIC OF HANS ZIMMER & OTHERS – A CELEBRATION OF FILM MUSIC

Veranstalterin: Star Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

23
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

YAMANDU COSTA

Yamandu Costa | Gitarre

Preise: € 43,- / 34,- // Junges Ticket: € 7,-
JAZZ

23
DO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SIMPLY THE BEST – DIE TINA TURNER STORY

Veranstalterin:

COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

24
FR, 16:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THE MAGICAL MUSIC OF HARRY POTTER – LIVE IN CONCERT

Veranstalterin: Star Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

24
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THE MUSIC OF THE LORD OF THE RINGS & THE HOBBIT & THE RINGS OF POWER – THE CONCERT

Veranstalterin: Star Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

26
SO, 17:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CONCERTO PER L'ORGANO

Werke von G. F. Händel, J. S. Bach, J. Haydn,

J. H. Knecht, C. H. Rinck

Capella Lentiensis

Bernhard Prammer | Orgel & Leitung

Einheitspreis: € 22,- // Junges Ticket: € 10,-
(Im Einzelpreis ist ein Heißgetränk inbegriffen.)
ORGELMUSIK ZUR TEATIME

27
MO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THANK YOU FOR THE MUSIC – DIE ABBA-STORY

Veranstalterin:

COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG |
NACHHOLTERMIN FÜR 3.3.2021 BZW. 16.4.2022



| Jakob Kajetan Hofbauer – 5.3.23



| Antje Weithaas – 8.3.23



| Judith Koblmüller – 11., 12. & 13.3.23

MÄR

1
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

4
SA, 10:30
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

5
SO, 11:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

5
**SO, 11:00
15:30**
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

7
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

8
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



8
MI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PETER KRAUS: MEINE HITS – MEINE IDOLE LIVE 2023

Veranstalter: Fechter Management & Verlag

GASTVERANSTALTUNG

FAMILIENFÜHRUNG

für alle von 0–99 Jahren

Preise: Kinder (bis 13 Jahre) € 3,– / Erwachsene € 7,–
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren
FAMILIENFÜHRUNGEN

WIENER COMEDIAN HARMONISTS

„Veronika, der Lenz ist da!“

Wiener Comedian Harmonists:
Oleg Zalytskiy, Gerhard Reiterer | Tenor
Johannes Gisser, Martin Thyringer | Bariton
Hermann Thyringer | Bass
Richard Reiter | Klavier

Preise: € 38,– / 28,– // Junges Ticket: € 7,–
COMEDY.MUSIC

TANZENDE COMPUTERSPIELE

Game Music von K. Kondō, A. Pulkkinen u. a.
Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus
OÖ Tanzakademie
Ilja van den Bosch, Daniel Morales Pérez |
Choreographie
Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
Ainārs Rubiķis | Dirigent
Ilja van den Bosch, Anna Dürschmid,
Malina Meier | Konzept

Eine Koproduktion von OÖ Tanzakademie
und Brucknerhaus Linz
Einheitspreis: € 10,–
MIDI.MUSIC 6+

#WEARE STARKE STIMMEN – STARKE FRAUEN

Konzert zum Weltfrauentag
im Brucknerhaus Linz
Virginia Ernst | Pop
Schick Sisters | Folkpop
Katharina Straßer | Austropop
Lica Doss | Deutschpop
Mella Casata | Pop
Brassessoires | Brass
Poxrucker Sisters | Dialektpop

LIVA in Kooperation mit dem Posthof Linz
Preise: € 45,– / 35,– / 25,–
SHOWTIME

WEITHAAS, NEUNECKER & AVENHAUS

Brahms, der Fortschrittliche
Werke von J. Brahms, A. Schönberg, G. Ligeti
Antje Weithaas | Violine
Marie-Luise Neunecker | Horn
Silke Avenhaus | Klavier

Preise: € 38,– / 28,– // Junges Ticket: € 7,–
KAMMERMUSIK

SUZANNE GRIEGER-LANGER: DEPPEN-DETOX-TOUR

Veranstalterin: Hoanzl Agentur

GASTVERANSTALTUNG |
NACHHOLTERMIN FÜR 2.3.2021

Abgesagt!

9
DO, 19:30
18:30
Einführung

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



MARSHALL & RSO WIEN

Bad Boys of Music
C. Ives: *Central Park in the Dark* für kleines
Orchester
Sinfonie Nr. 4 für Klavier, Orchester und
gemischten Chor
G. Antheil: *A Jazz Symphony* für drei Klaviere
und Orchester
G. Gershwin: *Rhapsody in Blue* für Klavier und
Orchester [Fassung für Sinfonieorchester von
Ferde Grofé]
George Li | Klavier
Mozartchor des Musikgymnasiums Linz
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Wayne Marshall | Dirigent

Preise: € 86,– / 72,– / 61,– / 51,– / 30,– / 20,– //
Junges Ticket: € 10,–
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

PLANET ADAGIOSO

Antonellas und Pepps Musik-Raum-Reise
Judith Koblmüller | Antonella
Kevin Bianco | Pepp
Nora Mayer | Gesang & Perkussion
Peter Mayer | Gitarre & Gesang
Verena Horsky | Akrobatik
Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung
Anna Dürschmid, Malina Meier | Konzept

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz
Einheitspreis: € 7,50
MINI.MUSIC 3+

DAS PHANTOM DER OPER TOUR 2023

Veranstalterin: Konzertdirektion Schröder

GASTVERANSTALTUNG | NACHHOLTERMIN
FÜR 25. 2. 2021 BZW. 10. 3. 2022

PLANET ADAGIOSO

Details siehe 11. März

MINI.MUSIC 3+

PLANET ADAGIOSO

Details siehe 11. März

Einheitspreis: € 5,–
ANTON.HÖREN KINDERGARTENKONZERTE

EMERSON STRING QUARTET

Abschied in die Zukunft
Werke von F. Schubert, D. Schostakowitsch
Emerson String Quartet:
Eugene Drucker, Philip Setzer | Violine
Lawrence Dutton | Viola
Paul Watkins | Violoncello

Preise: € 45,– / 35,– // Junges Ticket: € 7,–
STREICHQUARTETTE

#DREI: TANZ

B. Bartók
Tanz-Suite in sechs Sätzen für Orchester, Sz. 77
Konzert für Viola und Orchester, Sz. 120
B. Martinů
Sinfonie Nr. 4 B-Dur, H. 305
Antoine Tamestit | Viola
Bruckner Orchester Linz
Giedrė Šlekytė | Dirigentin

Preise: € 71,– / 51,– / 40,–
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

18
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MUSICA AUSTRIACA

Pretiosen aus dem Stiftsarchiv Kremsmünster
G. Valentini
*Allettamenti (Verführungen) per camera a violino,
e violoncello, o cembalo*, op. 8
Günar Letzbor | Violine
Ars Antiqua Austria | Basso continuo

Einheitspreis: € 35,– // Junges Ticket: € 7,–
ARS ANTIQUA AUSTRIA

18
SA, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

19
**SO, 11:00
15:00**
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

20
MO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

21
DI, 11:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

21
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

22
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

23
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ELVIS – DAS MUSICAL

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

ALADIN – DAS MUSICAL

Veranstalter: Theater Liberi

GASTVERANSTALTUNG

ABBA GOLD – THE CONCERT SHOW

Veranstalterin: Show Factory GmbH

GASTVERANSTALTUNG

10 FINGER AUF 328 TASTEN

Werke von G. Muffat, D. Scarlatti, W. F. Bach u. a.
Alexander Gergelyfi | Virginal, einmanualiges
Cembalo, zweimanualiges Cembalo,
Clavichord & Fortepiano

Einheitspreis: € 5,–
ANTON.HÖREN SCHULKONZERTE 10+

ALEXANDER GERGELYFI

Tastenavantgarde
Werke von W. Byrd, J. P. Sweelinck,
J. J. Froberger, G. Muffat, D. Scarlatti,
G. Friedrich Händel, W. F. Bach,
M. Blasco de Nebra u. a.
Alexander Gergelyfi | Virginal, einmanualiges
Cembalo, zweimanualiges Cembalo,
Clavichord & Fortepiano

Einheitspreis: € 26,– // Junges Ticket: € 7,–
STARS VON MORGEN

FRÜHJAHRSKONZERT DES LINZER KONZERTVEREINS

Veranstalter: Linzer Konzertverein

GASTVERANSTALTUNG

ELISABETH LEONSKAJA

Brahms, der Fortschrittliche
J. Brahms
Sieben Fantasien, op. 116
Klaversonate Nr. 3 f-moll, op. 5
A. Schönberg
Sechs kleine Klavierstücke, op. 19
Suite für Klavier, op. 25
Elisabeth Leonskaja | Klavier

Preise: € 49,– / 42,– / 35,– / 28,– / 22,– / 16,– //
Junges Ticket: € 10,–
KLAVIERRECITALS



| Marianne Beate Kielland – 28.3.23



| Camille Bertault – 29.3.23



| Cunmo Yin – 13.4.23

MÄR

24
FR, 9:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CELLOHELDEN

Mit Stachel und Bogen

Cello Octet Amsterdam:

Sanne Bijker, Claire Bleumer,
Rares Mihailescu, René van Munster,
Sanne van der Horst, Alistair Sung,
Simon Velthuis, Esther Torrena | Violoncello
Jochem Stavenuiter, Josephine van Rheenen,
Pim Veulings | Choreographie
Jochem Stavenuiter | Regie
Sanne Oostervink | Bühnenbild
Tim van 't Hof | Lichtdesign
Erin Coppens | Dramaturgie
Caecilia Thunnissen, Sanne Bijker |
Künstlerische Leitung

Eine Produktion von Oorkaan
Einheitspreis: € 5,-

AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE 6+

24
FR, 16:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CELLOHELDEN

Mit Stachel und Bogen

Details siehe 24. März

Einheitspreis: € 8,-
SPIELRAUM 6+

26
SO, 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GOEBEL &
CAMERATA SALZBURG

Revolutionsmusik

O.-J. Vandenbroek

*La Prise de la Bastille ou Symphonie à
grand orchestre* C-Dur

G. M. Cambini

La Patriote. Sinfonie concertante D-Dur für
zwei Violinen und Orchester

G. B. Viotti

Tema e Variazioni C-Dur für Violine und
Orchester

P. Wranitzky

*Grande sinfonia caratteristica pour la paix avec
la République française* c-moll, op. 31

Mirjam Contzen, Giovanni Guzzo | Violine

Camerata Salzburg

Reinhard Goebel | Dirigent

Preise: € 56,- / 47,- / 41,- / 34,- / 25,- / 17,- //

Junges Ticket: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

SONNTAGSMATINEEN

26
SO, 15:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

EIN BOLLERWAGEN
VOLLER LIEDER – „DER FRÜHLING“

Ein Mitsingkonzert für Kinder ab 5 Jahren

Coretta Kurth | Gesang

Christine Roider | Violoncello

Judith Fliedl | Violine

Johanna Estermann | Klavier

Lili Richter | Illustrationen

Eine Kooperation mit dem
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Preise: VVK: € 8,- / TK € 9,-

ZUSAMMENSPIEL 5+

28
DI, 16:00

TREFFPUNKT FOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

EIN ORCHESTER
NAMENS BRUCKNER

mit Markus Poschner

Einheitspreis: € 5,-

ANTONS KIDSLUB 6–10

28

DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FRANK MARTINS
„GOLGOTHA“

F. Martin

Golgotha. Passionsoratorium in zwei Teilen

Siobhan Stagg | Sopran

Marianne Beate Kielland | Mezzosopran

Bernard Richter | Tenor

Dominik Köninger | Bariton

Mikhail Timoshenko | Bass

Bachchor Salzburg

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 57,- / 49,- / 43,- / 36,- / 28,- / 20,- //

Junges Ticket: € 10,-

DAS BESONDERE KONZERT

29

MI, 10:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

EIN BOLLERWAGEN
VOLLER LIEDER – „DER FRÜHLING“

Ein Mitsingkonzert für Kinder ab 5 Jahren

Details siehe 26. März

ZUSAMMENSPIEL 5+

29

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BERTAULT & HELBOCK

Playground

Camille Bertault | Gesang

David Helbock | Klavier & Electronics

Preise: € 43,- / 34,- // Junges Ticket: € 7,-
JAZZ

KONZERT DES
BLASMUSIKORCHESTERS
DER POLIZEIMUSIK OÖ

Veranstalterin: Polizeimusik OÖ

GASTVERANSTALTUNG

APR

1

SA, 10:30

GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG

für alle von 0–99 Jahren

Preise: Kinder (bis 13 Jahre) € 3,- / Erwachsene € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren

FAMILIENFÜHRUNGEN

NOAH, DER BEINAHE
LETZTE BIBER

Musik von F. Mendelssohn Bartholdy

Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus

Florian Hackspiel | Schauspiel

Tonkünstler-Orchester

Azis Sadikovic | Dirigent

Nina Ball | Ausstattung

Annechien Koerselman | Konzept,

Regie & Licht

Eine Produktion des Tonkünstler-Orchesters

Einheitspreis: € 10,-

MIDI.MUSIC 6+

2

SO, 18:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PASSIONSKONZERT

Ein wiederentdecktes Passionsoratorium

F. J. Aumann

Oratorium de Passione Domini nostri Jesu Christi

St. Florianer Sängerknabe | Sopranist

(Der Glaube)

Alois Mühlbacher | Altus (Die Hoffnung)

Markus Miesenberger | Tenor (Die Liebe)

Alexandre Baldo | Bass (Der Sünder)

Ars Antiqua Austria

Gunar Letzbor | Leitung

Einheitspreis: € 40,- / 32,- // Junges Ticket: € 7,-
ARS ANTIQUA AUSTRIA

MAGICAL SINGALONG

Veranstalterin: ShowSlot GmbH

GASTVERANSTALTUNG

3

MO, 18:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

5

MI, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FANTASY – DIE GROSSE
CASANOVA ARENA TOUR

Abgesagt!

Veranstalterin:

Leutgeb Entertainment Group GmbH

GASTVERANSTALTUNG |
NACHHOLTERMIN FÜR 18.10.2021

SIXX PAXX!
„ANFASSBAR-TOUR“ 2023

Veranstalterin:

COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

8

SA, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

11

DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

43. KONZERT DES
VOESTALPINE BLASORCHESTERS

Veranstalter: voestalpine Blasorchester

GASTVERANSTALTUNG

13

DO, 18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ORGELFÜHRUNG

mit Martin Riccabona

Einheitspreis: € 5,-
ORGELFÜHRUNGEN

13

DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CUNMO YIN

Werke von L. v. Beethoven, M. Mussorgski
Cunmo Yin | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

FINALKONZERT
DES 2. INTERNATIONALEN JOSEPH
MAYSEDER VIOLINWETTBEWERBS

J. Mayseder

Konzerte für Violine und Orchester

Finalist*innen des 2. Internationalen Joseph

Mayseder Violinwettbewerbs | Violine

Bruckner Orchester Linz

Ingmar Beck | Dirigent

Einheitspreis: € 25,- / 15,- // Junges Ticket: € 7,-
KOOPERATION ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT

DER TEUFELSSEIGER

mit Sergey Malov

Einheitspreis: € 5,-
ANTONS KIDSLUB 6–10

18

DI, 16:00

TREFFPUNKT FOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

HASELBÖCK &
ORCHESTER WIENER AKADEMIE

Die Vollendung des Unvollendeten

L. v. Beethoven

Andante – Allegro – Andante, I. Satz

der Sinfonie Nr. 10 c-moll/Es-Dur

(Vervollständigung von B. Cooper)

F. Schubert/L. Berio

Rendering für Orchester

N. Paganini

Konzert für Violine und Orchester Nr. 5 a-moll,

M.S. 78 [Orchestrierung von L. Howard]

Sergey Malov | Violine

Orchester Wiener Akademie

Martin Haselböck | Dirigent

Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //

Junges Ticket: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

DAS GROSSE ABONNEMENT

YOUNG AK CLASSICS –
LEHRLINGSKONZERT

Veranstalterin: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

19

MI, 14:00

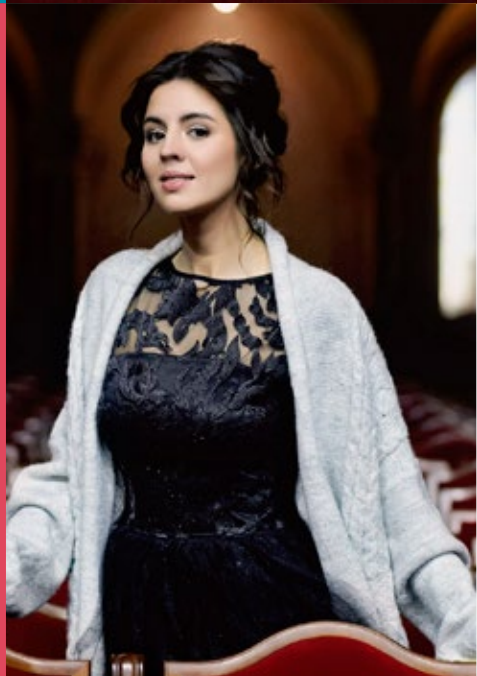
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



| Andreas Eggertsberger – 21.4.23



| Voces Suaves – 23.4.23



| Olga Zado – 25.4.23

APR

19
MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

20
DO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

21
FR, 9:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

21
FR, 19:30

SCHLOSSMUSEUM
LINZ

21
FR, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

22
SA, 8:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

22
SA, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



23
SO, 18:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

24
MO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ÖSTERREICH TRIFFT POLEN

Haertel-Paulus-Wascher
Janusz Prusinowski Kompania

Einheitspreis: € 29,- // Junges Ticket: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

KONZERT DES BLASORCHESTERS DER LINZ AG

Veranstalterin: Linz AG Musik

GASTVERANSTALTUNG

9. ANÄSTHESIE FORUM ELISABETHINEN LINZ

Veranstalter: Ordensklinikum Linz/Dr. Kulier

GASTVERANSTALTUNG

ANDREAS EGGERTSBERGER

April, April – Jahreszeit, Monat, Tag(eszeit)
Werke von F. J. Freystädtler, R. Schumann/
F. Liszt, F. Hensel, P. I. Tschaiowski, F. Bridge,
J. Ireland, K. A. Hartmann, G. Resch
Gerald Resch | Live-Komposition
Andreas Eggertsberger | Klavier

Eine Kooperation mit dem Schlossmuseum Linz
Einheitspreis: € 26,- // Junges Ticket: € 7,-
DAS BESONDERE KONZERT |
NACHHOLTERMIN AUSSER PROGRAMM
FÜR 30.4.2021 BZW. 21.5.2021

SASO AVSENIK & SEINE OBERKRÄINER TOURNEE 2023

Veranstalterin:
Stargarage Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

9. ANÄSTHESIE FORUM ELISABETHINEN LINZ

Veranstalter: Ordensklinikum Linz/Dr. Kulier

GASTVERANSTALTUNG

MUSICA CAESAREA

Werke von Baron Wenzel Ludwig,
Frh. v. Radolt, W. J. Lauffensteiner
Hubert Hoffmann | Laute
Mitglieder der Österreichischen
Lautengesellschaft
Ars Antiqua Austria
Günar Letzbor | Violine & Leitung

Einheitspreis: € 35,- // Junges Ticket: € 7,-
ARS ANTIQUA AUSTRIA

VOCES SUAVES

Monteverdis Madrigal-Revolution
C. Monteverdi
Ausgewählte Madrigale aus den
Madrigalbüchern II–VIII
Voces Suaves
Capricornus Consort Basel

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
CHORKONZERTE

SUZI QUATRO

Suzi Quatro | Gesang & Bass

LIVA in Kooperation mit Brnokconcert-CZ, s.r.o.
Preise: € 78,- / 75,- / 69,- / 65,- / 59,- / 49,-
SHOWTIME

25

DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

25

DI, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

26

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



28

FR, 12:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

28

FR, 17:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OLGA ZADO

Schubert, der Visionär
F. Schubert: Klaviersonate Nr. 19 c-moll, D 958
Klaviersonate Nr. 20 A-Dur, D 959
Klaviersonate Nr. 21 B-Dur, D 960
Olga Zado | Klavier

Einheitspreis: € 26,- // Junges Ticket: € 7,-
STARS VON MORGEN | KLAVIERRECITALS

ALL YOU NEED IS LOVE

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

HEIKKO DEUTSCHMANN LIEST MANN

Thomas Manns „Doktor Faustus“
T. Mann: Auszüge aus *Doktor Faustus*
dazu Musik von L. v. Beethoven, F. Busoni,
A. v. Webern, R. Stephan, E. Schulhoff u. a.
Heikko Deutschmann | Sprecher
Ulf Schneider | Violine
Jan Philip Schulze | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
WORTKLANG

STRAWINSKIS „SACRE“

Auszüge aus I. Strawinskis *Le sacre
du printemps* (Das Frühlingsopfer)
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: inkl. Imbiss: € 15,- / exkl. Imbiss: € 7,-
KOST-PROBEN

FRÜHLINGSGRÜSSE AUS WIEN

Veranstalter: Wiener Johann Strauss Orchester

GASTVERANSTALTUNG

28

FR, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

29

SA, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

29

SA, 20:00

POSTHOF
LINZ

30

SO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BARTOLOMEYBITTMANN

z e h n
BartolomeyBittmann –
progressive strings vienna:
Matthias Bartolomey | Violoncello
Klemens Bittmann | Violine & Mandola

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
GEMISCHTER SATZ

AKAMUS

Bläserharmonien
Werke von A. Salieri, W. A. Mozart
Mitglieder der Akademie für Alte Musik Berlin

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
KAMMERMUSIK

THE GREATEST LOVE OF ALL

A Tribute to Whitney Houston
starring Belinda Davids
Belinda Davids | Gesang

Eine Kooperation mit dem Posthof Linz
Preise: € 66,50 / 58,- / 55,50,- / 46,50
SHOWTIME | NACHHOLTERMIN FÜR 29.5.2022

#VIER: LE SACRE

M. Ravel: *La Valse. Poème chorégraphique
pour Orchestre*, M. 72
J. Berauer: *NoWhere NowHere*. Konzert für
Violine, World Percussion und Orchester [UA]
I. Strawinski: *Le sacre du printemps* (Das
Frühlingsopfer)
Thomas Gould | Violine
Bernhard Schimpelsberger | Perkussion
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 71,- / 51,- / 40,-
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

LIDO
SOUNDS
16.–18. JUNI 2023
LINZ DONAUUFER
URFAHRMARKT



ARCADIA

BRUCKNER
HAUS LINZ

posthof

LINZ

FM4

TICKETS AUF LIDOSOUNDS.COM, AN DER POSTHOF-KASSA UND UNTER
TICKET.POSTHOF.AT, IM LIVA SERVICECENTER IM BRUCKNERHAUS UND
IN ALLEN OETICKET-VVK-STELLEN



ARCADIA LIVE PRESENTS
LIDOSOUNDS.COM

FLORENCE + THE MACHINE
ALT-J · DANGER DAN · GIANT ROOKS · AVEC ·
MY UGLY CLEMENTINE uvm.

16.06.23
FREITAG

DIE TOTEN HOSEN
WANDA · JUJU · BEATSTEAKS
SDP · GROSSSTADTGEFLÜSTER uvm.

17.06.23
SAMSTAG

PETER FOX
APACHE 207 · CRO · PHOENIX · ASHNIKKO
SLEAFORD MODS · VIAGRA BOYS · JEREMIAS · APOLLO SISSI
SALO · BON JOUR uvm.



18.06.23
SONNTAG

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 77 52 30
E-Mail: kassa@liva.linz.at

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

Juli und August

Montag bis Freitag: 10:00–13:00

Die Tages- bzw. Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.

Online

Kartenbestellungen sind jederzeit online unter brucknerhaus.at möglich. Wählen Sie Ihre Plätze direkt im Saalplan und sparen Sie Zeit und Versandkosten mittels print@home.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen. Bei diesen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite. Für von der Geschäftsleitung ausgenommene Veranstaltungen gelten ebenfalls gesonderte Regelungen.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden. Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst ungültig und in der Folge storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Tages-/Abendkasse hinterlegt. Dies gilt nur bei LIVA-Eigenveranstaltungen.

ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Ein bis zwei Einzeltermine je Abonnement können bei Verhinderung in (eine) andere LIVA-Veranstaltung(en) innerhalb der Saison 2022/23 getauscht werden, wobei je Rückgabe eine Gebühr von bis zu € 5,- einbehalten wird; möglich bis zum letzten Werktag vor der Veranstaltung.

RESERVIERTE KARTEN

müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

GELÖSTE KARTEN

Gelöste Karten sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere, wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden

hat. Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommen nur in den Pausen oder während des Zwischenapplauses eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Wir akzeptieren folgende Zahlungsmöglichkeiten: Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomatkarte sowie LIVA- und Linzer City-Gutscheine (nur für LIVA-Eigenveranstaltungen). Bei Onlinekäufen können Sie mit Kreditkarte, Pay-Pal oder Sofortüberweisung bezahlen.

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich und können auch online unter brucknerhaus.at gekauft werden.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE

Stehplatzkarten sind bei ausgewählten Veranstaltungen an der jeweiligen Veranstaltungskassa erhältlich.

JUNGES TICKET

Gültig für Schüler*innen, Lehrlinge, Student*innen, Grundwehr- und Zivildienstler bis 27 Jahre sowie Ö1 Mitglieder gegen Vorlage eines gültigen Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für die Mehrzahl der LIVA-Eigenveranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER*INNEN erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 10.2. / 21.2. / 8.3. / 9.3. / 22.4. / 26.4.

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung erhalten Sie mit Ihrer Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, „Die Presse“-Clubkarte, OÖN-card, Linz Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie als Mitglied des OÖ. Presseclubs. Ausgenommen sind Konzerte der Reihe Das Große Abonnement, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Veranstaltungen mit Catering sowie einzelne von der Geschäftsführung ausgewählte Konzerte.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA.

ROLLSTUHLPLÄTZE

sind zum ermäßigten Preis erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN

Keine Ermäßigungen gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Konzerte der Reihe *Showtime* sowie von der Geschäftsleitung ausgewählte Konzerte, Stehplätze und Junge Tickets. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Kauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

VORVERKAUFSSTELLEN

Ö-TICKET:

Tel. +43 (0) 19 60 96
alle Ö-Ticket Vorverkaufsstellen in Österreich, oeticket.com

POSTHOF:

Posthofstraße 43,
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

KUDELLEMMUDEL:

Langgasse 13,
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

THALIA:

Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:

19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Bus verkehrt bei folgenden Konzertreihen: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatineen*.

Abfahrt: 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz, Einstiegsstelle an der Bushaltestelle der Stadtteil-Linie 192
Rückfahrt: ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

BRUCKNERS BESTE FREUND*INNEN UND FÖRDER*INNEN DES BRUCKNERHAUSES LINZ

Der Verein bietet seinen Mitgliedern gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 49,- unbezahlbare Momente, spezielle Vorteile und exklusive Vergünstigungen. Der Beitrag für eine Paarmitgliedschaft liegt bei € 89,- pro Jahr. Junges Publikum bis 27 Jahre ist mit € 20,- pro Jahr sehr willkommen.

Infos: brucknersbeste.at
E-Mail: office@brucknersbeste.at

HINWEISE FÜR DEN KARTENERWERB

Bitte bestellen Sie Tickets bevorzugt online. Karten für Veranstaltungen im Brucknerhaus Linz sind rund um die Uhr unter brucknerhaus.at sowie über [oeticket](http://oeticket.com) (Tel. +43 (0) 1 96 0 96, oeticket.com) erhältlich.

Ton-, Film- & Fotoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses Linz gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR*INNEN UND MEDIENPARTNER*INNEN

LINZ AG

LinZ

LINZ TOURISMUS

IKW
Institut für Kunst und Kultur

LinZ Airport



ORF oö

OÖNachrichten

Kronen Zeitung



DIE GLÜCKSFEE

Sonja Haselmayer und ihr Team bringen das Brucknerhaus auf Hochglanz.

Um 6 Uhr früh beginnt Sonja Haselmayers Arbeitstag. Sie und sechs weitere Damen, die ihr unterstellt sind, machen sich daran, das gesamte Brucknerhaus zu reinigen. Zunächst sind die Büros an der Reihe, dann kommen die Künstlergarderoben, die Säle und schließlich die Foyers dran. An Wochenenden, wenn mehrere Veranstaltungen anstehen, sind sie zwischen diesen auch noch im Einsatz. Sonja Haselmayer und ihre Kolleginnen arbeiten überaus gründlich, im gesamten Haus gibt es keine Stelle, wo nicht alles glänzt und blinkt. „Wir schauen genau, auch auf Kleinigkeiten“, erzählt sie. „So werden zum Beispiel jeden Tag sämtliche Stühle gereinigt, damit keine Flecken drauf sind“ – im Großen Saal sind das immerhin 1.400 (!). Schon daran lässt sich ermaßen, was Sonja Haselmayer und ihr Team tagtäglich leisten.

Die gelernte Friseurin, die in ihrem Metier keinen Job bekam, war zunächst im Verkauf tätig, bevor sie sich beim Magistrat Linz bewarb. Zwei Stellen wurden ihr angeboten, eine in einer Krankenhaus-Küche, die andere im Brucknerhaus. „Natürlich habe

ich mich fürs Brucknerhaus entschieden.“ Auf die Frage, warum natürlich, erzählt sie von einem Pink Floyd-Konzert, das sie dort hören konnte und das großen Eindruck auf sie gemacht hat. Seit 1994 ist sie nun im Brucknerhaus tätig, vor allem am Anfang aber war es für sie kein Honiglecken. „Viele Damen, viel Ärger“, umschreibt sie ihre Probleme, die sie als „junges Küken, das ich war“ hatte. „Man hat mir nichts zugetraut, ich wurde fast ausschließlich im Toilettenbereich eingeteilt.“ Sie war schon knapp davor, zu kündigen, dass es dazu aber doch nicht kam, war ihren männlichen Kollegen der Hauspartie zu danken. „Sie sind zu mir gestanden. Es gab damals einen Herrn Danninger, der sagte zu mir: ‚Dirndl, wir stehen hinter dir. Du schaffst das.‘“ Und sie hat es geschafft, ist längst zur Chefin der Reinigungsabteilung aufgestiegen, auch wenn sie das Wort „Chefin“ gar nicht gerne hört. Untergekommen ist ihr da schon einiges, speziell nach Bällen. „Man glaubt nicht, was da an Dreck hinterlassen wird. Einmal war sogar ein Stapler mit Schaufeln erforderlich, um all die Glasscherben zu

beseitigen.“ Trotzdem macht Sonja Haselmayer die Arbeit Spaß, wobei ihr der Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft sehr am Herzen liegt. „Früher war dieser sogar noch stärker, weil die Abteilungen mehr miteinander kommuniziert haben. Heute sitzt jeder vor seinem Computer. Man redet weniger miteinander. Das finde ich schade.“

Sonja Haselmayer wurde in der Koglerau hinter dem Pöstlingberg geboren, wo sie heute noch lebt und wo ihr Garten ihr größtes Hobby ist. „Wenn ich Stress habe, bin ich gerne draußen und freue mich über alles, was blüht.“ Noch eine Leidenschaft hat sie: „Ich mache gerne Menschen glücklich“, was sie im Brucknerhaus immer dann beweist, wenn ein Jubiläum, ein Geburtstag oder eine Verabschiedung anfällt – Feste, die sie immer besonders liebevoll ausrichtet und sich nicht zuletzt dadurch die Herzen ihrer Kolleg*innen erobern konnte. Hoffentlich findet sich in zwei Jahren eine ähnlich gestimmte „Glücksfee“, die dann ihr zum 30-Jahr-Jubiläum im Brucknerhaus ein schönes Fest beschert. (pb)

Connecting Art



 **Linz
Airport**

**Connecting
Upper
Austria**

Bösendorfer

Der strahlende Konzertklang des 21. Jahrhunderts

Atemberaubende Dynamik, schier unbegrenzte Klangfarben und fesselnde Brillanz.
Der 280VC Konzertflügel verkörpert das musikalische Erbe Bösendorfers
in zeitgemäßer Perfektion.

www.boesendorfer.com



CG

Concert
Grand

VC

Vienna
Concert